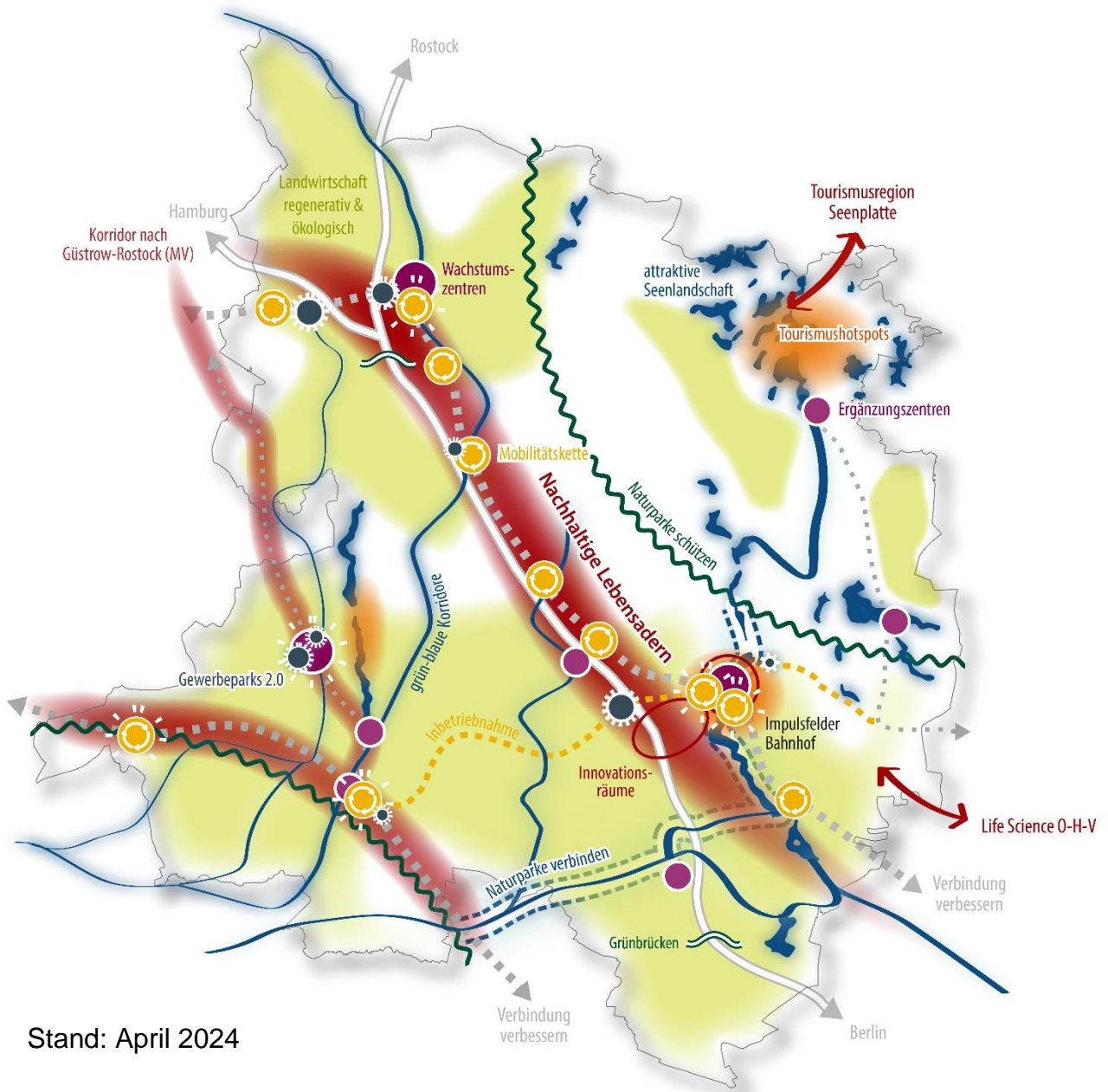


# Kreisentwicklungskonzept 2035+ für den Landkreis Ostprignitz-Ruppin Strategie



## Impressum

### Auftraggeber



Landkreis Ostprignitz-Ruppin  
Der Landrat  
Virchowstr. 14-16  
16816 Neuruppin

Ansprechpartner  
Dezernat für Bauen, Ordnung und Umwelt  
Team Kreisentwicklung und Mobilität  
Frau Hanka Zetsche  
Neustädter Str. 14  
16816 Neuruppin  
Tel.: 03391/ 688 – 6020  
E-Mail: [kek@opr.de](mailto:kek@opr.de)

### Auftragnehmer

**complan**  
Kommunalberatung

complan Kommunalberatung GmbH  
Voltaireweg 4  
14469 Potsdam  
fon 0331-20 15 10  
[info@complangmbh.de](mailto:info@complangmbh.de)

Ansprechpartner  
Ulrike Engelke  
[ulrike.engelke@complangmbh.de](mailto:ulrike.engelke@complangmbh.de)

Felix Lang  
[felix.lang@complangmbh.de](mailto:felix.lang@complangmbh.de)

Oliver Schinke  
[oliver.schinke@complangmbh.de](mailto:oliver.schinke@complangmbh.de)

*Sehr geehrte Damen und Herren,  
liebe Bürgerinnen und Bürger,*



*Ostprignitz-Ruppin ist für viele von uns die liebe Heimat, wo wir uns wohlfühlen und zu Hause sind. Und für viele Menschen wird unsere Region im Nordwesten Brandenburgs erst neue Heimat werden, in der es sich für Jung und Alt gut leben lässt. Dazu gilt es, die vor uns liegenden großen Herausforderungen zu bestehen und gemeinsam zu schauen, wie wir in den nächsten zehn bis*

*fünfzehn Jahren leben wollen. Das nunmehr vorliegende Kreisentwicklungskonzept soll dafür als Leitbild dienen und die Ziele formulieren, die wir gemeinsam für Ostprignitz-Ruppin erreichen wollen. Etwa wenn es um die Frage geht, wie wir ausreichend bedarfsgerechten Wohnraum für alle Generationen auf den Weg bringen, eine nachhaltige oder moderne Mobilität für unseren ländlichen Raum entwickeln und die Voraussetzungen für sichere Arbeitsplätze schaffen wollen. Aber auch wichtige Zukunftsthemen wie die Daseinsvorsorge und der Schutz der Umwelt sind Bestandteile unseres ersten Kreisentwicklungskonzeptes. Besonders stolz dürfen wir sein, dass sich so viele Menschen bei der Erarbeitung des Konzeptes mit eingebracht haben: Ob Kinder und Jugendliche, die Mitglieder des Kreistages, Kommunen, Verbände und Vereine, aber auch Institutionen sowie zahlreiche Bürgerinnen und Bürger – sie alle haben mit ihrer Beteiligung Demokratie gelebt und zum Ausdruck gebracht, die Zukunft unseres Landkreises aktiv mitgestalten zu wollen. Das Kreisentwicklungskonzept macht deutlich, wo bewährte Strukturen weiter genutzt oder aber an künftige Erfordernisse angepasst werden müssen. Dazu braucht es viel Mut. Besonders dann, wenn gewohnte Pfade verlassen und entscheidende Weichen für die vor uns liegenden Herausforderungen gestellt werden. Diesen Mut wünschen wir uns allen. Zum Wohle aller Menschen, die in Ostprignitz-Ruppin leben.*

*Sigrid Nau, Vorsitzende des Kreistages Ostprignitz-Ruppin*

*Ralf Reinhardt, Landrat des Landkreises Ostprignitz-Ruppin*

## Inhaltsverzeichnis

<b>1</b>	<b>Einleitung</b>	<b>5</b>
1.1	Anlass und Ziel	5
1.2	Methodik und Erarbeitungsprozess	5
1.2.1	Ablauf	5
1.2.2	Beteiligung	6
<b>2</b>	<b>Ausgangslage und Rahmenbedingungen</b>	<b>8</b>
2.1	Lage im Raum und Siedlungsstruktur	8
2.2	Sozioökonomische Rahmenbedingungen	10
2.3	Allgemeine Entwicklungen und Zukunftstrends	13
2.4	Zusammenfassende Positionsbestimmung	16
<b>3</b>	<b>Zukunftsstrategie</b>	<b>19</b>
3.1	Leitbild	19
3.2	Handlungsfelder und Ziele	21
3.2.1	Mobilität „Auf ganzer Linie mobil – Erreichbarkeiten flächendeckend sichern“	23
3.2.2	Wirtschaft „Nachhaltige Wertschöpfungsketten wirksam etablieren“	28
3.2.3	Gesundheit und Teilhabe „Hohe und gleichwertige Lebensqualität durch gute Versorgung sichern“	34
3.2.4	Umwelt und Energie „Schutz der natürlichen Lebensgrundlagen und regenerative Energieversorgung in Einklang bringen“	39
<b>4</b>	<b>Empfehlungen für die Umsetzung</b>	<b>45</b>
<b>5</b>	<b>Quellenverzeichnis</b>	<b>49</b>

Das Kreisentwicklungskonzept umfasst insgesamt drei Produkte:

- Regionalmonitor
- **Strategie (vorliegend)**
- Projektkatalog

Weitere Informationen bzw. Link zu den anderen Produkten:

<https://www.ostprignitz-ruppin.de/Landkreis/Kreisentwicklungskonzept-2035-/>

# 1 Einleitung

## 1.1 Anlass und Ziel

Der Landkreis Ostprignitz-Ruppin ist Teil des weiteren Metropolenraumes der Hauptstadtregion und ein ländlich geprägter Raum mit vielfältigen Landschaften, Kulturlandschaften und Naturräumen sowie historischen Dorf- und Siedlungsstrukturen. Hiermit verbunden sind zugleich strukturelle Gegebenheiten wie vergleichsweise große Verwaltungseinheiten, weite Distanzen, verstreute Siedlungsstrukturen, abnehmende Bevölkerungszahlen, Überalterung und vieles mehr, die große Herausforderungen für den Landkreis mit sich bringen. Darüber hinaus wirken Megatrends wie Klimawandel, Digitalisierung, sich ändernde Arbeitswelten sowie auch akute Krisen durch Kriegsgeschehnisse, Energieverknappung usw. auf den Raum ein.

Um sich für die Zukunft fit zu machen, hat sich der Landkreis Ostprignitz-Ruppin auf den Weg gemacht, ein Kreisentwicklungskonzept (KEK) mit Perspektive 2035+ aufzustellen. Das KEK zeigt Handlungsansätze und Lösungswege auf, wie die Akteure in der Region (Landkreis, Städte und Gemeinden, Partnerinnen und Partner aus Natur, Umwelt, Tourismus, Wirtschaft, Soziales usw.) diesen Herausforderungen begegnen können. Damit dient das KEK als strategischer Handlungsrahmen für den Landkreis, in welchem eine langfristige Vision für den Landkreis sowie zukunftsorientierte Ziele und Projekte formuliert sind, die die vorhandenen Stärken und Potenziale aufgreifen, krisenfeste und tragfähige Strukturen und Angebote schaffen und hohe Lebensqualitäten für unterschiedliche Zielgruppen in allen Teilen des Landkreises sichern.

## 1.2 Methodik und Erarbeitungsprozess

### 1.2.1 Ablauf

In einem ersten Arbeitsschritt wurden die Ausgangslage und die Rahmenbedingungen des Landkreises in verschiedenen Themenfeldern durch Auswertung vorhandener Grundlagen und Fachplanungen<sup>1</sup> sowie Gespräche mit einzelnen Fachressorts analysiert. Im Ergebnis entstand für jedes Themenfeld eine tabellarische Auflistung der Stärken, Schwächen, Chancen und Risiken (SWOT-Analyse). Die Ergebnisse der Analyse wurden im Regionalmonitor aufbereitet.

---

<sup>1</sup> Einbezogene Konzepte, Strategien und Grundlagen auf der übergeordneten Ebene (Land und Region), Landkreisebene und integrierte Konzepte auf der kommunalen Ebene sind im Kapitel 5 (Quellenverzeichnis) aufgelistet.

Aufbauend auf diesen Ergebnissen wurde eine Zukunftsstrategie mit übergeordnetem Leitbild und thematischen Handlungsfeldern erstellt. Das Leitbild richtet einen langfristigen Blick in die Zukunft und beschreibt eine Vision für die Region im Jahr 2035 und darüber hinaus. Hieraus ergeben sich vier Handlungsfelder, die für den Landkreis besonders bedeutsam sind. Für jedes Handlungsfeld besteht ein eigenes themenbezogenes Leitbild, welches durch übergeordnete Ziele und konkrete Teilziele untersetzt ist.

Während des gesamten Erarbeitungsprozesses wurden Projekte gesammelt, die schließlich im letzten Arbeitsschritt und ausgearbeitet wurden. Sie leisten einen wesentlichen Beitrag zu den gesetzten Zielen. Die Projekte wurden in Form von Projektsteckbriefen mit Projektbeschreibung und Umsetzungsstrategie (Benennung von Projektträgerschaft, Umsetzungszeitraum, Priorität, Kostenarten, möglichen Finanzierungsoptionen und Rolle des Landkreises) aufbereitet (siehe Projektkatalog).

### **1.2.2 Beteiligung**

Mit dem Ziel eines konsensgetragenen und breit abgestimmten Kreisentwicklungskonzeptes erfolgte die Erarbeitung zum KEK unter fortlaufender Einbindung unterschiedlicher Akteure sowie der interessierten Öffentlichkeit. Hierfür wurden verschiedene Abstimmungs- und Beteiligungsformate organisiert und durchgeführt.

Ein bedeutsamer Baustein war der Steuerungskreis, der aus verschiedenen Fachbereichen der Landkreisverwaltung, den kommunalen Verwaltungsspitzen, Vertretern der Kreistagsfraktionen sowie Verbänden und Institutionen bestand. Der Steuerungskreis kam während der Projektlaufzeit vier Mal zusammen und begleitete den Arbeitsprozess beratend.

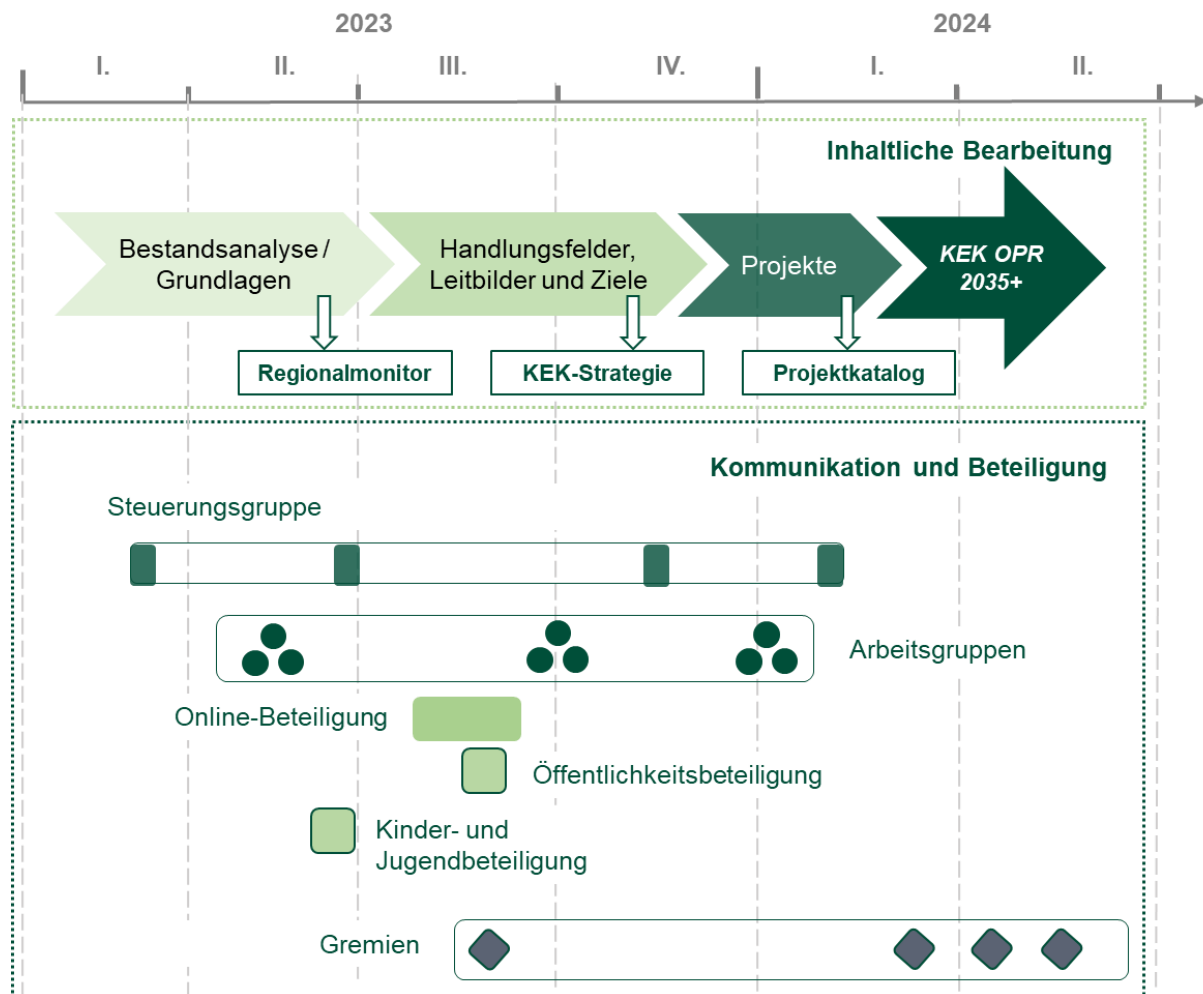
Auf Fach- und Arbeitsebene wurden drei thematische Arbeitsgruppen (Daseinsvorsorge & Mobilität, Wirtschaft & Innovation, Umwelt & Energie) gebildet, die jeweils drei Mal tagten. In den Arbeitsgruppen wurden gemeinsam Stärken, Schwächen und Herausforderungen diskutiert, Handlungsfelder und Ziele erarbeitet sowie Projekte und Maßnahmen zusammengetragen und priorisiert.

Zur Beteiligung der Öffentlichkeit wurde im Zuge der Analysephase eine Online-Beteiligung durchgeführt. Hier konnten Bürgerinnen und Bürger ihre Sicht auf den Landkreis, dringende Themen sowie Wünsche und Vorstellungen für die Zukunft von OPR einbringen. Über 800 Personen aus dem ganzen Landkreis haben daran teilgenommen und konstruktiv ihre Ideen übermittelt.

Zudem fand Ende Juni 2023 eine Kinder- und Jugendbeteiligung in Form eines Workshops mit Schülerinnen und Schülern von 12 bis 17 Jahren aus unterschiedlichen Schulen des Landkreises statt.

Im September 2023 hatten Bürgerinnen und Bürger im Rahmen des Festaktes *30 Jahre Landkreis Ostprignitz-Ruppin* Gelegenheit, sich zum Kreisentwicklungskonzept zu informieren und ihre Ideen, Anregungen und Meinungen einzubringen.

### Prozess im Überblick:



## 2 Ausgangslage und Rahmenbedingungen

### 2.1 Lage im Raum und Siedlungsstruktur

Der Landkreis Ostprignitz-Ruppin liegt im Nordwesten Brandenburgs und grenzt an die Landkreise Oberhavel (Osten), Havelland (Süden), Stendal in Sachsen-Anhalt (Südwesten), Prignitz (Westen) und Mecklenburgische Seenplatte in Mecklenburg-Vorpommern (Norden). In Nordwest-Südost-Richtung wird er durchquert von der Autobahn A 24, die ihn mit den Metropolen Berlin und Hamburg verbindet. Mit dem Autobahn-Abzweig bei Wittstock/Dosse besteht mit der A 19 zudem eine direkte Verbindung ins ebenfalls nahegelegene Rostock und an die Ostseeküste.

Von der Kreisstadt Neuruppin sind es nach Berlin etwa 60 km, nach Rostock etwa 135 km und nach Hamburg 200 km (Luftlinie). Gelegen in der Hauptstadtregion orientiert sich der Landkreis stärker nach Berlin, wohin mit den Schienenachsen Wittenberge-Berlin (Hamburger Bahn) und Wittenberge-Wittstock/Dosse-Neuruppin-Berlin (Prignitz-Express) eine direkte Anbindung mit der Bahn vorhanden ist. Nach Rostock besteht keine direkte Bahnverbindung.

Innerhalb des Landkreises sind die Kreisstadt Neuruppin, Kyritz und Wittstock/Dosse (in Funktionsteilung mit Pritzwalk im Nachbarlandkreis Prignitz) Mittelzentren und größte Städte. Sie waren zudem vor der brandenburgischen Kreisreform 1993 Kreisstädte der gleichnamigen ehemaligen Landkreise zu denen der heutige Landkreis OPR fusioniert wurde. Neben den Mittelzentren haben darüber hinaus Rheinsberg, Fehrbellin, Wusterhausen/Dosse, Neustadt (Dosse) und Lindow (Mark) die Funktion Grundfunktionaler Schwerpunkte, die die Grundversorgungseinrichtungen absichern sollen.

Mit einer sehr dünnen Besiedlung (Platz 5 unter den deutschen Landkreisen mit der geringsten Bevölkerungsdichte<sup>2</sup>) ist der Landkreis mit insgesamt rd. 100.000 Einwohnerinnen und Einwohnern geprägt von wenigen Kleinstädten und Gemeinden. Fast ein Drittel der Bevölkerung lebt in der Kreisstadt Neuruppin. Über 400 kleine Siedlungen stellen regionstypische Straßendörfer und –siedlungen dar, die dezentral verteilt liegen, wobei der südliche Teil des Landkreises etwas dichter besiedelt ist als der Norden.

---

<sup>2</sup> Statistisches Bundesamt 2023

# Lage im Raum und Siedlungsstruktur



**2.527 km<sup>2</sup>**  
Platz 9 in Deutschland



**40 Einwohner/km<sup>2</sup>**

- 23 Gemeinden**
- 4 amtsfreie Städte**
- 3 amtsfreie Gemeinden**
- 3 Ämter**
- 403 Siedlungen**

Hamburg

Achse Berlin-Hamburg

**Hamburg**

Hauptbahnhof

170 km  
2:25 h  
1:55 h

**Rostock**

Hauptbahnhof

120 km  
3:35 h  
1:15 h

**Nähe zu den Metropolen**

**Wittstock**

200 km  
2:50 h  
2:20 h

90 km  
1:50 h  
1:15 h

**Neuruppin**

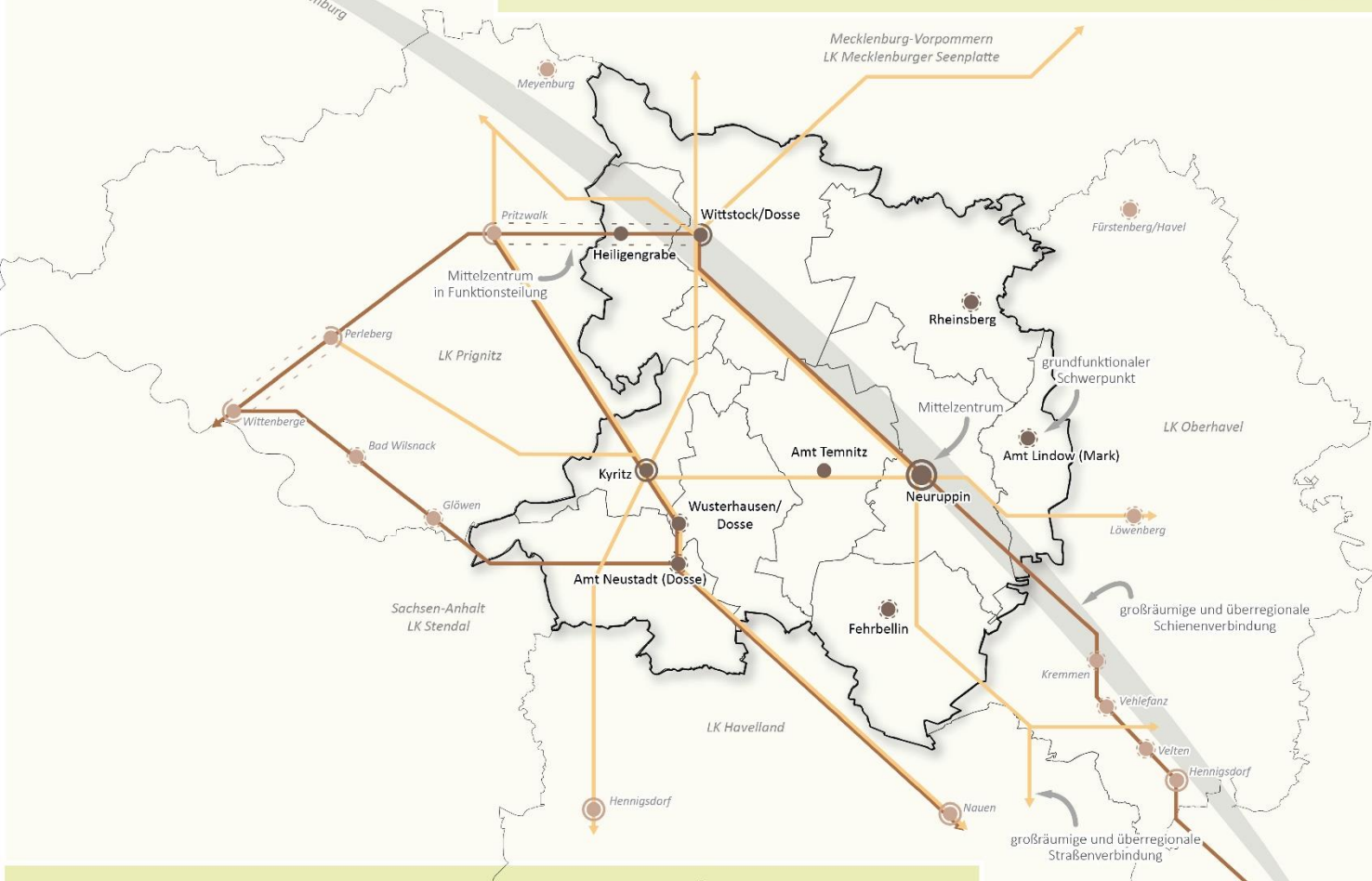
60 km  
1:15 h  
1:05 h

**Kyritz**

170 km  
3:15 h  
2:15 h

80 km  
1:35 h  
1:15 h

**Berlin**  
Charlottenburg



## Flächennutzung



9,4 %  
5,1 %

Deutschland

6,8 %  
3,7 %

Brandenburg



## Siedlungsdichte

Einwohner:innen / km<sup>2</sup> Siedlungs- und Verkehrsfläche



**OPR**  
**558 EW/km<sup>2</sup>**



**Brandenburg**  
**819 EW/km<sup>2</sup>**



**Deutschland**  
**1606 EW/km<sup>2</sup>**

## 2.2 Sozioökonomische Rahmenbedingungen

### *Demografische Entwicklung*

Der Landkreis ist von 1995 bis 2023 um etwa 15.000 auf rd. 100.000 Einwohnerinnen und Einwohner geschrumpft<sup>3</sup>, wobei die Bevölkerungszahl seit 2012 relativ konstant verlief und vor allem durch den Zuzug von Geflüchteten punktuell leicht anstieg. Die Bevölkerungszahl stieg im gesamten Land Brandenburg in diesem Zeitraum um 4 %, wobei eine ungleiche Verteilung zwischen Berlin-nahen und -fernen Regionen festgestellt wird. Hierbei ist OPR der einzige brandenburgische und nicht an Berlin angrenzende Landkreis, der nicht geschrumpft ist. Insgesamt verzeichnet OPR einen konstanten Sterbeüberschuss, d.h. es sterben mehr Menschen als geboren werden. Dieses natürliche Saldo wird durch ein positives Wanderungssaldo ausgeglichen (deutlich mehr Zu- als Fortzüge). Trotzdem erhöht sich das Durchschnittsalter weiter. Die am stärksten verteteten Altersjahrgänge sind in der Gruppe der 55- bis 70-Jährigen, die damit kurz vor der Rente stehen oder bereits in Rente sind. Der demografische Wandel setzt sich also weiter fort.

Innerhalb des Landkreises sind die Dynamiken allerdings unterschiedlich – während die südlichen, näher an Berlin gelegenen Kommunen im 10-Jahreszeitraum eher gewachsen sind, schrumpfen die nördlich gelegenen Kommunen.<sup>4</sup>

Für die Zukunft geht die Prognose des Landes Brandenburg<sup>5</sup> von einer weiteren Schrumpfung der Bevölkerung in OPR um bis zu 6.300 Personen bis zum Jahr 2030 aus. Durch den Zuzug ist diese Schrumpfung bisher allerdings noch nicht eingetreten. So waren auch die vorherigen Prognosen deutlich negativer als die reale Entwicklung.

### *Wirtschaftliche Entwicklung*

Die Arbeitsmarktsituation hat sich in den vergangenen Jahren stark verbessert. So hat sich die Arbeitslosenquote in den letzten 10 Jahren fast halbiert und sich mit 7,1 %<sup>6</sup> im Jahr 2023 dem Bundesdurchschnitt angenähert, auch wenn sie noch leicht über der brandenburgischen und gesamtdeutschen Quote liegt. Dennoch liegen die Löhne im Vergleich weiterhin auf niedrigem Niveau. Auch die Kaufkraft stieg zwar mit

<sup>3</sup> Zum Stichtag 31.12.2023 zählt der Landkreis OPR 100.915 Einwohnerinnen und Einwohner (Quelle: Einwohnermeldeämter)

<sup>4</sup> ebd. (Zeitraum 2012-2021)

<sup>5</sup> Bevölkerungsvorausschätzung 2020 bis 2030, Landesamt für Bauen und Verkehr (2021)

<sup>6</sup> Bundesagentur für Arbeit 2023a

der gesamtdeutschen Dynamik deutlich an, der Rückstand zum Landes- und Bundesniveau hat sich jedoch nicht verändert.<sup>7</sup>

Die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten stieg von 2013 bis 2023 um ca. 2.000 auf insgesamt rd. 35.300 Personen.<sup>8</sup> Dieses Wachstum entfällt ausschließlich auf den Sektor der sonstigen Dienstleistungen u.a. mit den Bereichen Gesundheit, Soziales und Bildung. In den anderen Sektoren nahmen die Beschäftigtenzahlen leicht ab – in der Land- und Forstwirtschaft sogar um rd. ein Viertel. Trotzdem arbeiten mit einem Anteil von rd. 4 % noch vergleichsweise viele Personen in diesem Sektor. Auch das produzierende Gewerbe (ohne Baugewerbe) ist mit einem Beschäftigtenanteil von rd. 18 % zumindest noch größer als im Landesdurchschnitt (rd. 16 %), jedoch geringer als im Bundesdurchschnitt (rd. 21 %). Auffallend überdurchschnittlich vertretene Branchen sind das Gesundheits- und Sozialwesen, Beherbergung (Tourismus) und die Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren sowie von Nahrungs- und Futtermitteln. Fast überhaupt nicht vorhanden sind hingegen die Branchen des Maschinenbaus und der Forschung und Entwicklung, die in der überregionalen Wirtschaftsstruktur eine größere Rolle spielen. So hat auch ein deutlich kleinerer Anteil der Beschäftigten im Landkreis einen akademischen Abschluss.<sup>9</sup> Außerdem ist die Wirtschaft deutlich stärker von kleinen und mittleren Unternehmen und weniger von Großunternehmen geprägt.

Als Dienstleistungszentrum sind in Neuruppin ca. 40 % aller Arbeitsplätze des Landkreises zu finden, wodurch die Stadt ein wichtiges Ziel für Pendlerinnen und Pendler ist. Der produzierende Sektor spielt besonders in Heiligengrabe und im Amt Temnitz eine prägende Rolle. Insgesamt betrachtet pendeln deutlich mehr Personen zur Arbeit aus dem Landkreis heraus, als dass Personen einpendeln (rd. 7.500 Einpendelnde ggü. 11.200 Auspendelnde<sup>10</sup>). Hierfür ist Berlin das dominante Ziel. Starke Verflechtungen mit etwa ausgeglichenem Pendlersaldo bestehen mit den Nachbarlandkreisen Oberhavel und Prignitz.

Des Weiteren verschärft sich der Fach- und Arbeitskräftemangel. Die Anzahl offener Arbeits- und Ausbildungsstellen hat sich kontinuierlich erhöht (über 1.000 offene Arbeitsstellen im Jahr 2023) und ist im Verhältnis sogar höher als auf Landes- und Bundesebene<sup>11</sup>.

<sup>7</sup> Zeitraum 2014-2023 - GfK 2023 (rd. 22.600 € Kaufkraft/EW in OPR ggü. 24.900 € in Brandenburg und 26.300 € in Deutschland)

<sup>8</sup> Bundesagentur für Arbeit 2023b

<sup>9</sup> Bundesagentur für Arbeit 2023c (OPR: 13 % / Brandenburg: 17 % / Deutschland: 22 %)

<sup>10</sup> Stand Juni 2023 - Bundesagentur für Arbeit 2023d

<sup>11</sup> Bundesagentur für Arbeit 2023e (Offene gemeldete Arbeitsstelle pro 1.000 EW: OPR 11,1 / Brandenburg: 10,0 / Deutschland: 9,4)

# Sozioökonomische Rahmenbedingungen



101.109 Einwohner:innen



35.330 Beschäftigte

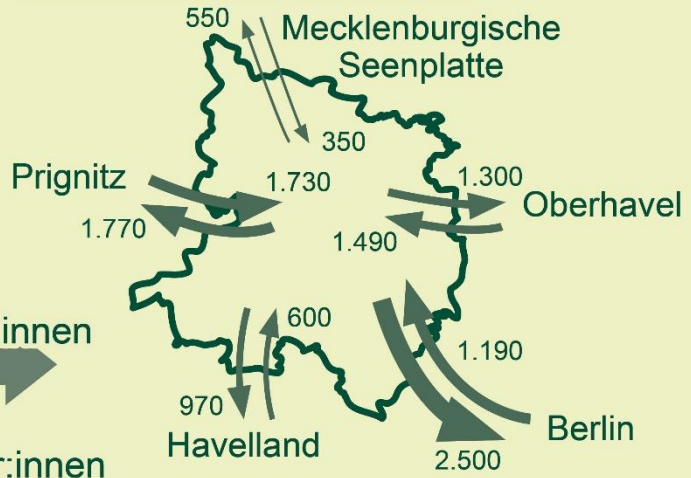


7,1 % Arbeitslosenquote



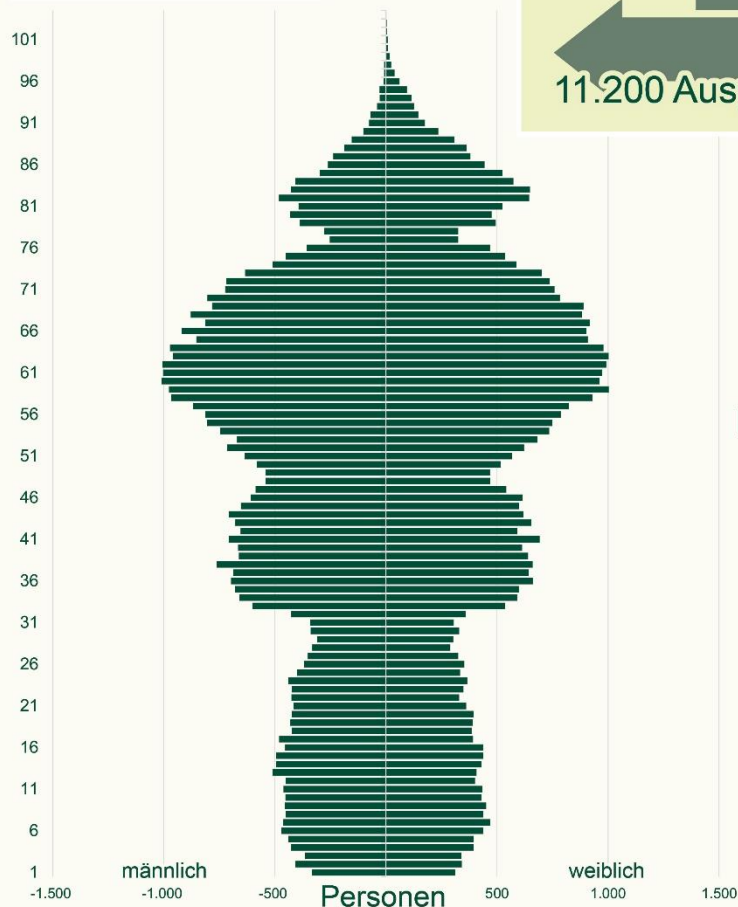
22.647 € Kaufkraft/Einwohner:in

## Pendlerverflechtungen

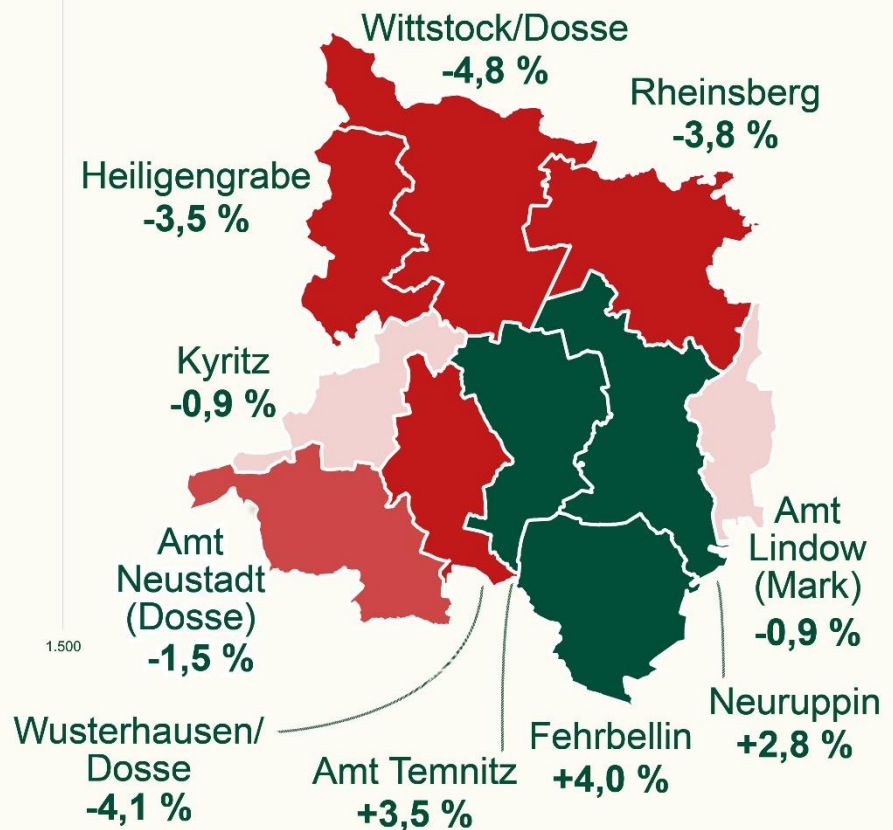


7.500 Einpendler:innen  
11.200 Auspendler:innen

## Alterspyramide



## Bevölkerungsentwicklung 2012-2021



## Jugend & Altersquotient

Quote von unter 20-Jährigen (Jugend) bzw. über 65-Jährige (Alter) auf 20-65-Jährige

OPR



30,5



49,4

Brandenburg



31,9



45,2

Deutschland



31,8



37,4

## Wirtschaftssektoren (Beschäftigtenanteil)



## 2.3 Allgemeine Entwicklungen und Zukunftstrends

Auf den Landkreis Ostprignitz-Ruppin wirken großen Dynamiken und Megatrends ein, die vielerorts Einfluss auf die räumliche Entwicklung nehmen. Die damit einhergehenden Veränderungspotenziale auf den Landkreis werden im folgenden abgeschätzt.

### *Demografischer Wandel*

Mit sinkenden Geburtenraten nehmen die Bevölkerungszahlen ab und die Gesellschaft wird insgesamt älter. Durch Zuwanderung (aus dem Ausland) wird der Rückgang teilweise ausgeglichen.

Auch in OPR altert die Gesellschaft. Der seit der Wiedervereinigung langanhaltende Bevölkerungsrückgang ist durch Zuzug, auch aus dem Ausland, zwar vorerst gestoppt. Zugleich wird für die ältere Bevölkerung ein größeres Angebot an altersgerechtem Wohnraum und eine gut zugängliche (Gesundheits-) Versorgung benötigt.

### *Urbanisierung*

Immer mehr Menschen wohnen und ziehen in die Städte. In vielen Regionen schrumpfen die ländlichen Räume (neben den Sterbeüberschüssen im Zuge des demografischen Wandels) dadurch weiter.

Als ländlich geprägter Landkreis ist OPR besonders betroffen. Die kleinen Dörfer und Siedlungen schrumpfen weiter, während einige Kleinstädte mit guter Infrastruktur und insbesondere Neuruppin vom Zuzug aus den ländlichen Gebieten und aus Berlin profitieren. Auch durch die Nähe zum wachsenden Berlin gewinnt OPR als Wohnstandort für Pendlerinnen und Pendler weiter an Bedeutung.

### *Diensleistungsgesellschaft & Wissensökonomie*

Durch Optimierung und die Auslagerung von Produktionsprozessen in andere Länder arbeitet ein Großteil der Bevölkerung auch weiter zunehmend im Dienstleistungssektor. Für die Wertschöpfung spielen vor allem wissensintensive Dienstleistungen eine bedeutende Rolle.

Der Landkreis war schon immer landwirtschaftlich geprägt und daher auch nicht so stark von Deindustrialisierungsprozessen betroffen wie andere Regionen. Auch in OPR arbeitet die überwiegende Mehrheit in Dienstleistungsberufen (vor allem in den Bereichen Verwaltung, Soziales und Gesundheit). Wissensintensive Dienstleistungen wie Forschung & Entwicklung sind bislang hingegen nur wenig vorhanden.

### *Transformation im Handel*

Mit dem Boom des Onlinehandels nimmt die Bedeutung von Paketlieferungen stark zu. Der stationäre Einzelhandel hingegen hat zunehmend zu kämpfen. Insbesondere Kaufhäuser und Fachgeschäfte mit Angeboten außerhalb der Nahrungsmittel können nur noch schwer mit dem Onlinehandel konkurrieren. Innenstädte und Zentrumsbereiche, die stark vom Handel geprägt waren und sind, durchlaufen einen Funktionsverlust und drohen zu veröden, wenn keine anderen Nutzungen mit Anziehungswirkungen gefunden werden.

Der Strukturwandel im Einzelhandel ist auch im Landkreis im Gang. Auch kompakte attraktive Innenstädte wie in Kyritz oder Wittstock/Dosse sind von Ladenschließungen betroffen und werden verstärkt durch Dienstleistungsbüros oder das Wohnen umgenutzt. Aber besonders in weniger zentralen Lagen wie in den Ortsteilen steht der Handel unter Druck. Hinzu kommt, dass in den peripheren Gebieten mit weniger Angeboten und großen Entfernungen in die Zentren der Onlinehandel besonders attraktiv ist. Auch die Suche nach Betriebsnachfolgen stellt im Landkreis im inhabergeführten Einzelhandel eine zentrale Herausforderung dar.

### *Digitalisierung*

Der Einsatz digitaler Technologien schreitet mit der technologischen Entwicklung weiter voran und verändert sämtliche Lebensbereiche. Beispielsweise wird in vielen Bürojobs mobiles, digitales und damit weniger ortsgebundenes Arbeiten möglich, ÖPNV-Tickets können per Smartphone gebucht werden oder die Uni-Vorlesung online besucht werden.

Die digitale Infrastruktur ist in OPR ein wichtiger Standortfaktor. Mit den neuen Möglichkeiten des mobilen Arbeitens wird der Landkreis als lebenswerte naturnahe Region mit Nähe zu den Metropolen ein noch attraktiverer Wohnstandort. In anderen Bereichen, wie der Mobilität, können etwa mit der Entwicklung von flexiblen On-Demand-Angeboten bessere Bedingungen, vor allem in den peripheren Gebieten geschaffen werden. Grundvoraussetzung, um von der Digitalisierung zu profitieren, ist eine gute Internet- und Mobilfunkabdeckung. Diese wurde in der Vergangenheit ausgebaut, doch bestehen insbesondere in der Fläche noch größere Lücken.

### *Individualisierung*

Unsere Gesellschaft wird zunehmend vielfältiger. War vor wenigen Jahrzehnten die klassische Kleinfamilie das prägende Gesellschaftsbild, gibt es heute eine größere Vielfalt an Lebenskonzepten. Der Wunsch nach Freiheit und größeren Möglichkeiten, sein Leben nach eigenen Vorstellungen zu gestalten, wirkt sich auf viele Bereiche

aus. Damit hängen beispielsweise sinkende Geburtenraten oder mehr Jobwechsel und Umzüge im Berufsleben zusammen.

In OPR dominiert im Gebäudebestand stark das Einfamilienhaus, das die klassische Kleinfamilie repräsentiert und weiterhin das dominierende Lebensmodell darstellt. Die Einfamilienhäuser, insbesondere in wenig attraktiven Lagen und geringer Bauqualität, drohen bei einem Generationenwechsel leer zu fallen. Auch im Landkreis ändern sich die Bedarfe und es werden beispielsweise vielfältigere Wohnangebote und mehr Singlewohnungen benötigt. Junge Menschen ziehen wegen Studium und Ausbildung oft aus dem Landkreis in die (Groß-)Städte. Auch ist es schwieriger als Unternehmen Arbeitskräfte zu halten und es werden flexiblere Arbeitsmodelle benötigt, um attraktiv zu bleiben.

### *Energie- und Mobilitätswende*

Mit dem sich verschärfenden Klimawandel ist eine starke Reduzierung der Treibhausmissionen in allen Bereichen gefordert und wird von höchsten politischen Ebenen wie dem Bund und der EU vorangetrieben. Insbesondere in der Energieerzeugung und im Verkehr bestehen große Bedarfe und es sind enorme Anstrengungen notwendig, um die Ziele der Emissionsreduzierung zu erreichen. Beispielsweise hat der Bund mit dem EEG vorgegeben, dass bis 2032 bundesweit zwei Prozent der Landesfläche für Windenergie ausgewiesen werden sollen. Gleichzeitig soll der ÖPNV massiv ausgebaut werden.

Der Landkreis ist bereits heute mit seiner großen Fläche ein starker Produzent erneuerbarer Energien und bilanziell überversorgt. Dennoch sind die Ausbauziele noch nicht erreicht. Um Flächen zu schonen, könnten beispielsweise PV-Anlagen auf Dachflächen mehr gefördert werden. Eine Herausforderung bei der Überversorgung besteht beim Ausbau der Netzkapazitäten und der dezentralen Energiespeicherung. Aufgrund der Dezentralität und dünnen Besiedlung weist der Landkreis ein stark auf den Schülerverkehr ausgerichtetes ÖPNV-Angebot auf. Die meisten Menschen sind deshalb auf das Auto angewiesen und der Verkehrssektor nimmt in OPR einen besonders hohen Anteil an den Treibhausmissionen ein. Die Herausforderung, die Mobilität umweltschonend zu transformieren, ist im ländlichen Raum besonders groß.

### *Globalisierung*

Die Volkswirtschaften sind zunehmend international verflochten. Mit fortschreitender technologischer Entwicklung und sinkenden Transportkosten wählen Unternehmen für sie günstige Standorte. Dabei entstehen komplexe globale Wertschöpfungsketten. Die Städte und Regionen konkurrieren um Unternehmen und Fachkräfte. Auch

die Menschen werden mobiler. Globale Krisen werden durch Fluchtbewegungen und Migration stärker sichtbar.

Ostprignitz-Ruppin liegt zwischen den Metropolen auf wichtigen transeuropäischen Verkehrskorridoren. Mit dieser günstigen Lage siedeln sich zunehmend Logistikunternehmen entlang der Autobahn an. Die Wirtschaft ist besonders von kleinteiligen lokalen Unternehmen geprägt, multinationale Unternehmen sind weniger ansässig, wodurch weniger starke Abhängigkeiten bestehen. Die globalen Wertschöpfungsketten mit günstigen Importen erschweren allerdings die Etablierung von lokalen Wertschöpfungsketten. Hierfür hat der Landkreis mit seinen Ressourcen aus der Land- und Forstwirtschaft gute Grundvoraussetzungen.

## 2.4 Zusammenfassende Positionsbestimmung

Weitergehende ausführliche Analysen zu den relevanten Feldern der Regionalentwicklung finden sich im **Regionalmonitor**. In der folgenden Übersicht sind die Stärken, Schwächen, Chancen und Risiken themenübergreifend zusammengefasst.

### Stärken

- stabile Bevölkerungszahlen und positives Wanderungssaldo, insbesondere Familienwanderer (30 bis 50 Jahre) und Kinder (unter 18 Jahre) sowie Empty-Nest-Wanderer (50 bis 65 Jahre)
- hohe Nachfrage nach Wohnraum in der Region bei im Landesvergleich günstigen Bestands- und Neuvertragsmieten
- gut ausgebautes Straßennetz mit Hauptverkehrsachse A24 Hamburg-Berlin und direkte Eisenbahnanbindung (Prignitz-Express und Hamburger Bahn)
- resiliente kleinteilige und diversifizierte Wirtschaftsstruktur
- breite Vereinslandschaft
- Gesundheitsregion
- wertvolle große Naturräume und Kulturlandschaften, die auch für die Naherholung und den Tourismus von Bedeutung sind
- Tourismusregion mit Kulturangeboten und historischen Innenstädten
- bereits starker Ausbau der erneuerbaren Energien mit Vorreiterprojekten (z.B. Tiefengeothermie Neuruppin)

## Schwächen

- Alterung der Gesellschaft mit Sterbeüberschuss und geringer Zahl junger Menschen
- wenige kompakte Siedlungen und weite Entfernungen zwischen den Siedlungen
- geringes Angebot an altersgerechtem und diversifiziertem Wohnraum
- teilweise Missverhältnis von Angebot und Nachfrage - Planung neuer Wohnstandorte trotz vorhandener Leerstände
- stark begrenztes ÖPNV-Angebot mit Ausrichtung auf den Schülerverkehr
- geringe Wertschöpfung und niedriges Lohnniveau in der Wirtschaft mit wenigen Innovationsstandorten
- Fach- und Arbeitskräftemangel ist besonders stark ausgeprägt
- wenig attraktive Freizeitangebote für junge Menschen
- geringe Funktionsfähigkeit der vielen Niedermoorflächen und Schwierigkeit der Wiedervernässung als zentrale Klimaschutzmaßnahme
- trotz weitem Ausbaustand sind die mittelfristigen Ausbauziele der erneuerbaren Energien noch in weiter Ferne
- Wärmeversorgung ist noch in hohem Maße fossil
- digitale Infrastrukturen sind noch nicht flächenhaft gut ausgebaut (v.a. Mobilfunknetz)

## Chancen

- Impulse und Zuzug durch das Wachstum der Metropolen Berlin und Hamburg
- Hochschule als möglicher Anreiz, junge Menschen in der Region zu halten
- preiswertes Wohnen in naturräumlich schöner Lage
- Stärkung von Innen- und Altstädten als Wohnstandorte
- technische Entwicklungen können die Mobilität im ländlichen Raum verbessern (digitale Tools, Pedelecs, autonome Busse, Sharing-Angebote)
- neue Schienenverbindungen und Taktterhöhungen können die Verbindungen zwischen Städten und in die Metropolen verbessern
- nachhaltige Wohnraum- und Gewerbeentwicklung entlang der Verkehrsstrassen
- Stärkung der Schwerpunktbranchen (u.a. Tourismus, Gesundheit, Ernährung und neue Branchen) sowie Profilierung von Bereichen
- Kyritz-Ruppiner-Heide als Möglichkeitsraum
- stärkere nachhaltige Ausrichtung des Naturtourismus
- gezielte Förderung und Verbindung der (unzerschnittenen) Freiraumstrukturen
- weitere Nutzung von Energiepotenzialen (u.a. PV-Dachanlagen, Seethermie zur Wärmerversorgung)

## Risiken

- weitere Schrumpfung der kleinen Ortsteile und Aufrechterhaltung der Daseinsvorsorge
- Verschlechterung der Versorgungssituation durch baldigen Renteneintritt geburtenstarker Jahrgänge
- hoher Flächenverbrauch durch Tendenz zu Eigenheimen
- sich verändernde Bedarfe und Wohnraumsprüche (Typologien und Standorte)
- als dünn besiedelter ländlicher Raum hohe Abhängigkeit vom Auto und Schwierigkeit der Emissionsreduzierung im Verkehr
- bei geringer Bevölkerungszahl Schwierigkeit der Finanzierung von Angeboten im ÖPNV und in der dezentralen Daseinsvorsorge
- sich verstärkende Flächenkonkurrenzen insbesondere zwischen Gewerbe, Tourismus, Natur, Landwirtschaft und Energie
- sich weiter verstärkender Fach- und Arbeitskräftemangel und fehlende Betriebsnachfolgen, insbesondere in der Landwirtschaft und im Einzelhandel
- Verödung von Innenstädten durch den Strukturwandel im Einzelhandel
- Klimawandel mit Zunahme von Extremereignissen (v.a. Wasserknappheit) und Anpassungsbedarfen in Land- und Forstwirtschaft durch Klimaveränderungen



Der Landkreis Ostprignitz-Ruppin bietet mit einer hochwertigen Natur- und Landschaftsstruktur, der vielfältigen Wirtschaftsstruktur in verschiedenen Branchenbereichen und dem hohen Anteil an erneuerbaren Energien hervorragende Lebensqualitäten für Jung bis Alt. Die hohe Qualität der Ländlichkeit und die Nähe zur Natur in Verbindung mit einer ausgesprochen guten Lage im Raum auf der Achse zwischen den Metropolen Berlin und Hamburg kennzeichnen den Landkreis und definieren seine Identität. Dies spiegelt sich auch im räumlichen Leitbild wieder.

#### *Verbindend heißt:*

Als besondere Merkmale des Kreises haben sich die verbindenden Korridore, wie die A 24 und die regionalen Bahnlinien, herauskristallisiert, die für die regionale Entwicklung wichtige Impulse geliefert haben. Sie verbinden den Kreis mit den Zentren und Regionen in verschiedenen Himmelsrichtungen und sind funktions- und leistungsfähig ausgebaut. Durch angebotsorientierten Ausbau des ÖPNV ist die Attraktivität umweltverträglicher Mobilitätsformen gestiegen. Ein dichtes Netz der Ladeinfrastruktur für die Elektromobilität, lückenlose Radwegeverbindungen und Schienenstrecken mit hoher Kapazität tragen zur Verringerung des Treibhausgasausstoßes im Verkehrssektor bei. Als weiteres verbindendes Element stellt sich die einzigartige Gewässerlandschaft dar, die sich in landkreis- und landesgrenzenübergreifender Zusammenarbeit als eine der attraktivsten zusammenhängenden Destinationen für den Wassertourismus in Europa etabliert hat.

#### *Zielstrebig heißt:*

In einem engen Zusammenhang dazu stehen die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen des Kreises. Im Wesentlichen entlang der Korridore orientiert, hat sich im verarbeitenden Gewerbe ein Zusammenspiel aus überwiegend kleinen und mittleren Unternehmen, ergänzt durch wenige große Firmen, herausgebildet.

Unternehmensansiedlungen, insbesondere in den im Landkreis stark vertretenen Branchen, haben stattgefunden. Erweitert wird diese Struktur durch ein breites Erholungs- und Tourismusangebot. Diese Struktur besticht durch ihre breite Differenzierung und die Widerstandsfähigkeit gegenüber Krisen. In diesem Zuge sind auch weitere regionale Wertschöpfungsketten entstanden und es herrscht ein innovatives Umfeld.

#### *Ausgewogen heißt:*

Der Landkreis besteht neben wenigen Städten vor allem aus einer Vielzahl von Dörfern, deren Strukturen erhalten und fortlaufend an veränderte Rahmenbedingungen angepasst werden. Kompakte Siedlungskerne in den Städten und Dörfern sorgen für kurze Wege auf lokaler Ebene, wobei ein Gleichgewicht zwischen Autonomie und Kooperation im Hinblick auf den Erhalt der Daseinsvorsorge herrscht.

Die Angebote der Daseinsvorsorge sind für alle Menschen im Kreis zugänglich und nutzbar. Dafür sorgt neben einer bedarfsorientierten Weiterentwicklung von Angeboten auch der Einsatz neuer bzw. digitaler Technologien, die unter Einsatz begrenzter Ressourcen effizient in die Fläche gebracht und gleichwertige Bedingungen zwischen ländlichen und städtischen Bereichen gesichert haben.

#### *Naturnah heißt:*

Eine große Qualität des Kreises liegt auch in den großflächig vorhandenen natürlichen Lebensgrundlagen. Wiesen, Felder, Wälder und die Heide sowie Flüsse und Seen zeichnen den Lebensraum von Mensch und Tier aus, erfüllen zudem Erholungsfunktionen und haben auch eine wirtschaftliche Bedeutung. Der Naturhaushalt im Kreis genießt einen hohen Stellenwert und wird daher mit hoher Priorität geschützt. Besondere Wirkung für die Biodiversität geht von Fließgewässern und deren Uferbereichen aus, die naturnah gestaltet werden. Die Folgen von Extremwetterereignissen können aufgrund der hohen Leistungsfähigkeit der Ökosysteme besser bewältigt werden. Gesunde Wälder und wiedervernässte Moore tragen als Kohlenstoffspeicher aktiv zum Klimaschutz bei und gezieltes Management hilft dabei, die Funktions- und Widerstandsfähigkeit dauerhaft zu erhalten.

### **3.2 Handlungsfelder und Ziele**

Ausgehend von den zuvor beschriebenen Leitgedanken haben sich die vier Handlungsfelder Mobilität, Wirtschaft und Innovation, Gesundheit und Teilhabe sowie Umwelt und Energie herausgebildet. Jedes der vier Handlungsfelder umfasst ein themenbezogenes Leitbild sowie je drei Ziele. Diese Ziele beschreiben den angestrebten Zielzustand und umfassen jeweils drei bis fünf konkrete Teilziele. Der Zielaufbau ist auf den folgenden Seiten dargestellt und erläutert.

Zur Erreichung der Ziele und Teilziele wurden eine Reihe von Projekten definiert. Sie stellen im Sinne des KEK Vorhaben dar, die für den gesamten Landkreis von Bedeutung sind, zur Überwindung der regionalen Herausforderungen beitragen und einen möglichst modellhaften bzw. innovativen Charakter aufweisen. Anders als die regulären bzw. pflichtigen Aufgaben stellen die Projekte freiwillige Vorhaben dar, die vorrangig den Landkreis als Verantwortungs-/Projekträger adressieren. Die Projekte werden in diesem Bericht lediglich benannt. Die Beschreibung der Projekte erfolgt im Projektkatalog als 3. Produkt des Kreisentwicklungskonzeptes.

Nachfolgende Übersicht gibt einen Überblick über die Handlungsfelder, Leitbilder und Ziele:

**Handlungsfelder**

**Mobilität**



**Wirtschaft**



**Gesundheit und  
Teilhabe**



**Umwelt und Energie**



**Leitbilder**

Auf ganzer Linie mobil  
– Erreichbarkeiten  
flächendeckend  
sichern

Nachhaltige  
Wertschöpfungs-  
ketten wirksam  
etablieren

Hohe und gleich-  
wertige Lebensqualität  
durch gute Versorgung  
sichern

Schutz der  
natürlichen  
Lebensgrundlagen  
und regenerative  
Energieversorgung in  
Einklang bringen

**Ziele**

Schnelle Anbindungen  
an die Zentren  
gewährleisten

Unternehmensstand-  
orte und Innovation  
fördern

Gesundheit und  
Pflege sichern

Funktionsfähigkeit  
erhalten und  
Resilienz erhöhen

Ausrichtung auf die  
Versorgung -  
Alle im Blick behalten

Fach- und  
Arbeitskräfte sichern

Das WIR in OPR  
stärken

Flächenschonende  
Kreisentwicklung  
fördern

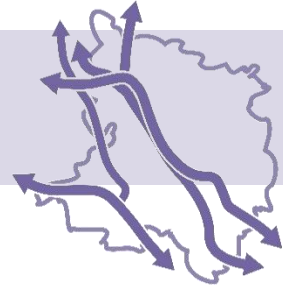
Alternativen schaffen  
und Vorreiter sein

Kultur und Tourismus  
weiter stärken

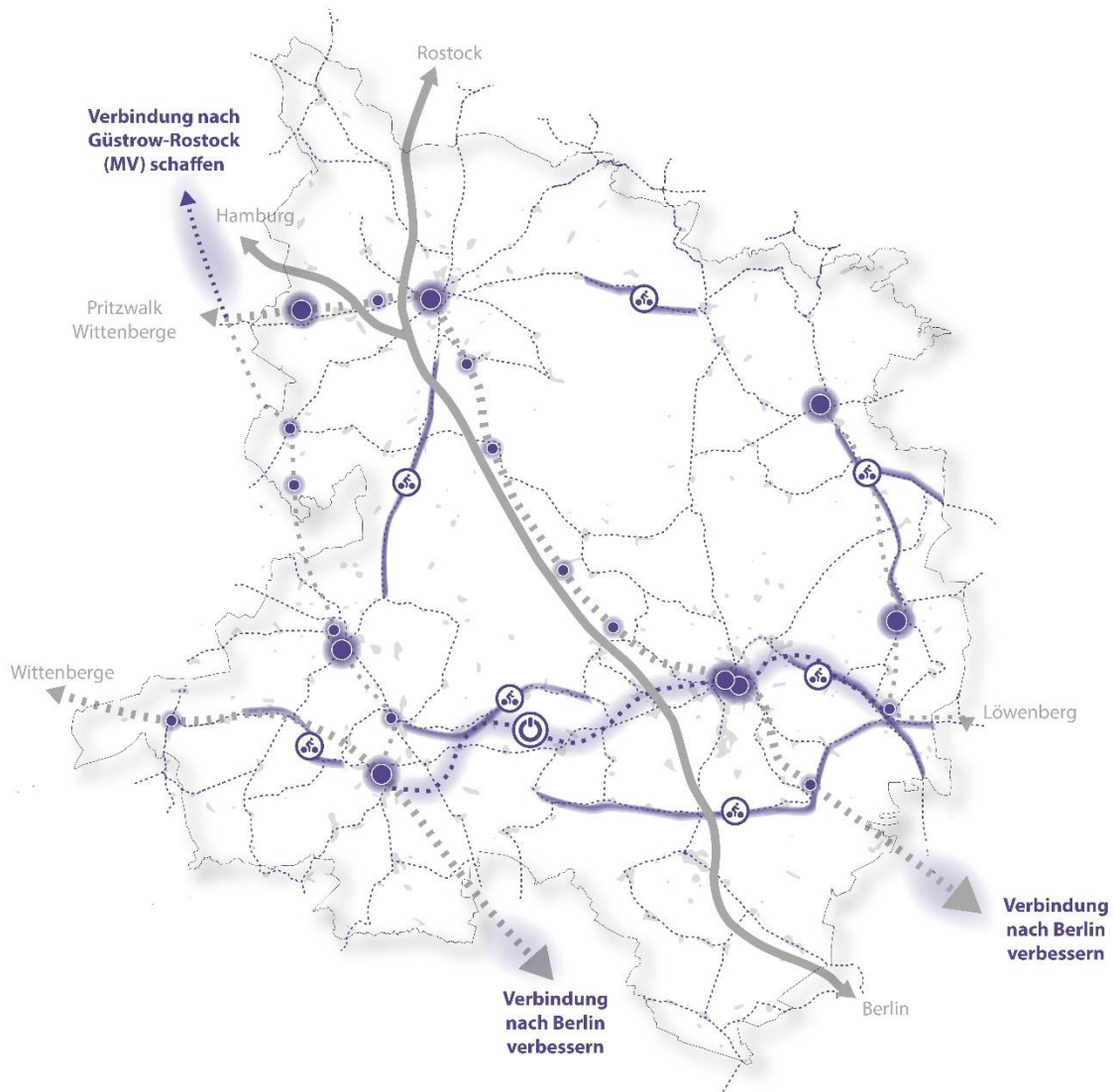
Bildung, Betreuung,  
Freizeit, Kultur für  
alle bereitstellen

Energiebedarf  
selbst und  
erneuerbar decken

**3.2.1 Mobilität „Auf ganzer Linie mobil – Erreichbarkeiten flächendeckend sichern“**



*Räumliches Leitbild Handlungsfeld Mobilität*



- |   |  |
|---|--|
| <ul style="list-style-type: none"> <li> Mobilitätsstation aufwerten (bedarfsgerechte Verknüpfung Bahn - Bus/Fahrrad/Auto und Sharing-Fahrzeuge)</li> <li> Wiederinbetriebnahme Bahnstrecke (Abschnitt Neustadt (Dosse) - Neuruppin)</li> <li> On Demand-Shuttles als ÖPNV-Bestandteil aufbauen (beispielhaftes Verbindungsnetz)</li> <li> Vervollständigung Radwegenetz (beispielhafte wichtige Verbindungen aus Radverkehrskonzept)</li> </ul> | <p>Bestandstrassen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li> Eisenbahn - Direktverbindung nach Berlin</li> <li> Eisenbahn - Nebenverbindung</li> <li> Autobahn</li> </ul> |
|---|--|

Das räumliche Leitbild auf der vorherigen Seite für das Handlungsfeld Mobilität bildet auf Grundlage der formulierten Zielvorstellungen räumliche Entwicklungsschwerpunkte ab. Neben Visionen, wie sich der Landkreis perspektivisch entwickeln soll, werden auch geplante und absehbare Projekte berücksichtigt. Die Bestandteile des räumlichen Leitbilds finden sich auch in den Maßnahmen wieder. Folgende Ziele sind in der Karte verortet:

- Eine Verbesserung der SPNV-Verbindungen nach Berlin (Hamburger Bahn und Prignitz-Express).
- Schaffung einer SPNV-Verbindung nach Güstrow und perspektivisch bis Rostock über Pritzwalk.
- Mobilitätsstationen aufwerten: an den Bahnhöfen soll die Verknüpfung unterschiedlicher Verkehrsmittel (Bahn, Bus, Fahrrad, Auto, Sharing-Angebote) verbessert und je nach Bedarf des Standorts in Form von Mobilitätsstationen ausgebaut werden.
- Wiederinbetriebnahme der Bahnstrecke Neustadt (Dosse)-Neuruppin: In der Prüfung befindliches Projekt.
- On Demand-Shuttles als ÖPNV-Bestandteil aufbauen: Zur besseren Anbindung der Dörfer und Ortsteile können perspektivisch flexibel nutzbare Angebote eingesetzt werden. Ein erstes Pilotprojekt wurde 2023/24 mit dem „Luchmobil“ durchgeführt. Die Erkenntnisse daraus werden ab Mai 2024 in einem veränderten Busfahrplan im Erprobungsgebiet übernommen. Langfristig sind autonom fahrende Shuttles denkbar. Dargestellt ist ein beispielhaftes Verbindungsnetz zur Erschließung der kleinen Orte.
- Vervollständigung Radwegenetz: Das Radverkehrskonzept des Landkreises identifizierte bereits notwendige Maßnahmen zur Förderung des Radverkehrs als wichtigen Bestandteil des Umweltverbunds. Dargestellt sind beispielhaft große fehlenden Verbindungen, die auszubauen sind.

## Schnelle Anbindung an die Zentren

Mit der hervorragenden Lage im Raum ist der Landkreis Ostprignitz-Ruppin essentieller Bestandteil des bedeutsamen Entwicklungskorridors Berlin-Prignitz und im Spannungsfeld einer sich dynamisch entwickelnden Achsenregion zwischen Berlin und Hamburg. Die Autobahn 24 und die vier Bahnlinien (Berlin-Hamburg, Berlin-Wittenberge, Berlin-Rheinsberg, Neustadt (Dosse)-Meyenburg) sind die Lebensadern des Landkreises Ostprignitz-Ruppin. Sie sind von herausgehobener Bedeutung für eine nachhaltige Kreisentwicklung, von welchen positive Entwicklungsimpulse für unseren gesamten Landkreis ausgehen und die wir stärken wollen.

**Ziel ist es, den Entwicklungskorridor Nordwest durch eine leistungsstarke und aufeinander abgestimmte schienengebundene Mobilitätsinfrastruktur zu stärken.**

### Teilziele:

- 30-Minuten-Takt auf der Hamburger Bahn (Berlin-Nauen-Neustadt (Dosse)-Wittenberge) sowie beim Prignitz-Express (Berlin-Hennigsdorf-Neuruppin-Wittstock)
- direkte Bahnanbindung des Prignitz-Express ins Berliner Zentrum (Gesundbrunnen),
- langfristig gesicherter Bahnbetrieb von Neustadt (Dosse) über Meyenburg und weiter bis Güstrow, als Teil einer weiteren Relation Berlin-Rostock

### Projekte:

- Austauschformate für die Interessenvertretung des Landkreises im Schienenpersonennahverkehr (SPNV)
- Prüfung Wiederinbetriebnahme stillgelegter Bahnstrecken für den Personenverkehr
- Intensivierung der Kooperation mit den benachbarten Landkreisen

## Ausrichtung auf die Versorgung – Alle im Blick behalten

Zur gesicherten Erreichbarkeit stellen wir uns der Aufgabe, solche Mobilitätsangebote zu ermöglichen, die niedrighschwellig, für alle zugänglich und attraktiv sind. Aufgrund der weiten Distanzen und dünnen Besiedlung liegen insbesondere in der Sicherung eines tragfähigen ÖPNV-Angebots große Herausforderungen, die wir meistern wollen. Zugleich sichern wir aufgrund der auch weiterhin hohen Bedeutung des Individual- und Autoverkehrs ein gut ausgebautes Straßennetz, das alle Teile des Landkreises erschließt. Unser Ziel ist eine weiterhin qualitätsvolle Radwegenetzinfrastruktur, die sicheres und komfortables Fahrradfahren zulässt.

**Ziel ist es, die Verbindungen zwischen den Städten als zentrale Versorgungsanker und mit den Ortsteilen sicherzustellen.**

### Teilziele:

- angebotsorientierten ÖPNV gestalten
- qualitätsvolle und lückenlose Radverkehrsinfrastruktur entwickeln,
- funktionstüchtiges und flächenerschließendes Straßennetz erhalten,
- 6-spuriger Ausbau der Autobahn A 24 bis Wittstock/Dosse

### Projekte:

- Erhalt und Verbesserung angebotsorientierter Busverbindungen
- Umsetzung der im Radverkehrskonzept benannten Maßnahmen mit höchster Priorität entlang der Kreisstraßen

## Alternativen schaffen und Vorreiter sein

Die Attraktivität umweltverträglicher und flexibler Mobilitätsformen steigt stetig. Der Landkreis möchte diese Entwicklung nutzen, um Emissionen (im Verkehrssektor) zu reduzieren und flächendeckende Erreichbarkeiten für alle zu sichern. Dazu braucht es geeignete Rahmenbedingungen für die Nutzung unterschiedlicher Mobilitätsformen des Umweltverbundes sowie alternative Angebote, die durch Pilotprojekte erfolgreich erprobt werden. Diese sollen dabei von Beginn an auf die Möglichkeit einer Verstetigung und das Tragen in die Fläche im Landkreis ausgelegt sein.

**Ziel ist es, attraktive Rahmenbedingungen zu schaffen, um sich innerhalb und in allen Teilen des Landkreises umweltfreundlich, flexibel und komfortabel fortbewegen zu können.**

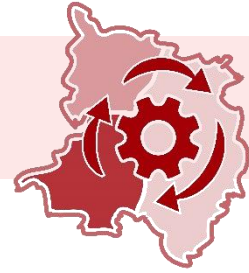
### Teilziele:

- attraktive Umstiegsmöglichkeiten an Bahnhöfen schaffen
- nachfrageorientierte Zubringerverkehre auf wenig befahrenen Strecken und der „ersten und letzten Meile“ ausbauen
- gut ausgebautes Netz an Ladeinfrastrukturen aufbauen

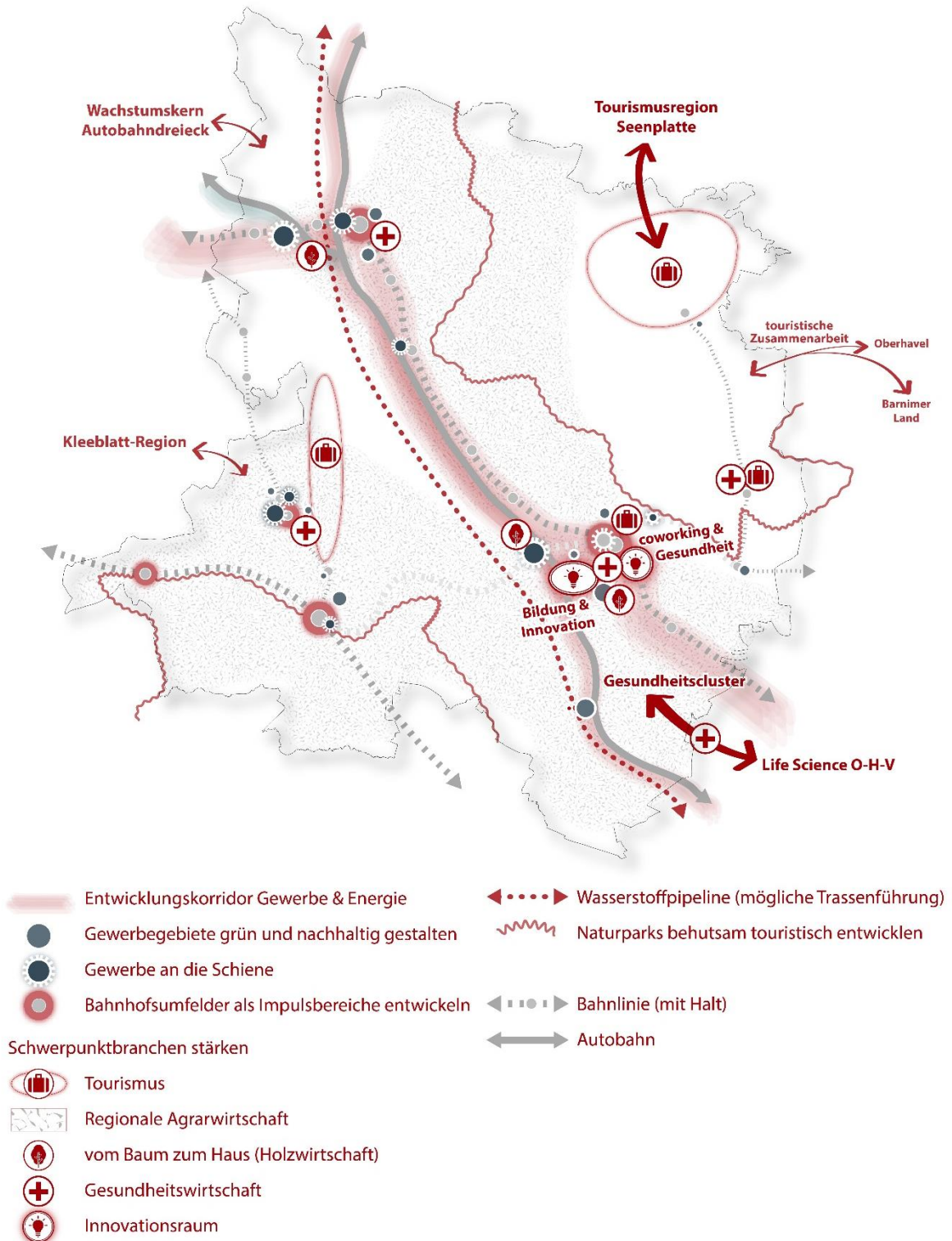
### Projekte:

- Verstetigung von Pilotvorhaben zur Schaffung umweltfreundlicher und alternativer Mobilitätsangebote im ländlichen Raum
- Unterstützung beim Ausbau barrierefreier, an den örtlichen Bedarf angepasster Mobilitätsstationen an Bahnhöfen
- Aufbau von Kooperationen zum Ausbau von Ladeinfrastrukturen an Wohn- und Arbeitsorten

**3.2.2 Wirtschaft „Nachhaltige Wertschöpfungsketten wirksam etablieren“**



*Räumliches Leitbild Handlungsfeld Wirtschaft*



Das räumliche Leitbild für das Handlungsfeld Wirtschaft bildet auf Grundlage der formulierten Zielvorstellungen räumliche Entwicklungsschwerpunkte ab. Neben Visionen, wie sich der Landkreis perspektivisch entwickeln soll, werden auch geplante und absehbare Projekte berücksichtigt. Die Bestandteile des räumlichen Leitbilds finden sich teilweise auch in den Maßnahmen wieder. Folgende Ziele sind in der Karte verortet:

- **Entwicklungskorridor Gewerbe & Energie:** Die Autobahn A24 und die Eisenbahntrasse des Prignitz-Express sind die starken Verkehrsachsen des Landkreises. Die gute verkehrliche Anbindung bietet gute Möglichkeiten für die gewerblichen Entwicklungen. Gleichzeitig sind die Flächen parallel zu den Trassen als Standorte für Windkraft- und PV-Anlagen grundsätzlich geeignet, um dadurch andere sensible Bereiche freihalten zu können.
- **Gewerbegebiete grün und nachhaltig gestalten:** Die bestehenden Gewerbegebiete sollen für die Zukunft fit gemacht werden und nachhaltig weiterentwickelt werden. Dazu zählen Maßnahmen u.a. der Klimaanpassung (Entsiegelung & Regenwassermanagement), die Installation von PV-Anlagen auf den oft großen Dachflächen oder eine bessere Anbindung an den ÖPNV für die Beschäftigten.
- **Gewerbe an die Schiene:** Die Bahnaffinität der Gewerbegebiete in der Nähe von Bahntrassen soll unterstützt und durch Umschlagterminals „Schiene-Straße“ (Container-Hub) oder Anschlussgleise gestärkt werden (langfristig).
- **Bahnsumfelder als Impulsbereiche entwickeln:** Die Gebiete bieten mit direkter SPNV-Anbindung und oftmals innerstädtischer Lage einen großen Standortvorteil. Die Ansiedlung von (frequenzbringendem) Gewerbe und Wohnstandorten kann Impulse für das weitere Umfeld liefern. So soll das Umfeld am Bahnhof Neuruppin West für gewerbliche Nutzungen entwickelt werden, weshalb er auch mit „Gewerbe an die Schiene“ markiert ist.
- **Schwerpunktbranchen stärken:** Der Tourismus, die Agrar-, Holz- und Gesundheitswirtschaft sind starke und typische Branchen des Landkreises. Dieses Profil soll weiterentwickelt werden. Dargestellt sind bereits prägende Standorte dieser Branchen. Besondere Innovationsräume sind „Bildung & Innovation“ im Bereich des geplanten Innovationscampus im Amt Temnitz und in Neuruppin sowie „coworking & health“ in Neuruppin mit seiner Wachstumsdynamik und guten Voraussetzungen für coworking-Modelle und die Gesundheitswirtschaft.
- **Wasserstoffpipeline (mögliche Trassenführung):** Das Land Brandenburg plant den Aufbau eines Wasserstofftransportnetzes mit einer möglichen Trassenführung durch den Landkreis (Nord-Süd). Die Trassenplanung ist jedoch noch nicht konkret. Dargestellt ist eine beispielhafte Trasse entlang der Verkehrsachse. Von einer

Wasserstoffpipeline und dann möglichem Anschluss könnte die Energiewirtschaft im Umfeld profitieren.

- Naturparks behutsam touristisch entwickeln: Die Naturparks sollen nicht durch die Entwicklung großflächiger Gewerbegebiete oder Anlagen erneuerbarer Energien beeinträchtigt werden und einem naturverträglichen Tourismus zu Gute kommen.
- Kooperationsverflechtungen über die Landkreisgrenzen: Die Wirtschaftsnetzwerke Wachstumskern Autobahndreieck und Kleeblatt-Region sowie auch die Tourismusregion Seenplatte und perspektivisch die Kooperation mit dem Cluster Life Science O-H-V agieren über Landkreisgrenzen hinweg. Das Leitbild sieht eine Stärkung dieser übergreifenden kooperativen Ansätze.

## Unternehmensstandorte und Innovation fördern

Im Bereich des verarbeitenden Gewerbes (Ernährung, Holz, Kunststoff und Chemie, Metall) sind zahlreiche Branchen vertreten. Hinzu kommen mit der Land- und Forstwirtschaft, der Gesundheitswirtschaft, der Tourismus- und Kulturwirtschaft sowie der Energiewirtschaft weitere wichtige Branchen, die das wirtschaftliche Profil unseres Landkreises bilden. Damit sich die Betriebe weiterentwickeln können und sich neue Unternehmen ansiedeln, wollen wir attraktive Rahmenbedingungen und ein innovationsfreudiges Umfeld schaffen. Dabei setzen wir an vorhandenen Gewerbeflächenpotenziale und Kooperationsansätze an. Zudem legen wir Wert auf regionale Produkte und Wertschöpfungsketten, zählt doch die Vielfalt natürlicher Ressourcen und die große Zahl regionaler Produzenten zu unseren Stärken.

**Ziel ist es, die vielfältige Wirtschafts- und überwiegend kleinteilige Unternehmensstruktur zu sichern und die Wirtschaftsstruktur entlang der vorhandenen Branchencluster zukunftsfähig zu gestalten.**

### Teilziele:

- zeitgemäße Breitband- und Telekommunikationsinfrastruktur gewährleisten
- Kooperation zwischen Wissenschaft, Unternehmen und Wirtschaftsförderungen weiter stärken
- kleinteilige Unternehmensstruktur stärken
- vorhandene Gewerbeflächenpotenziale aktivieren und Gewerbegebiete an geeigneten Standorten entwickeln
- Wertschöpfung steigern durch mehr produzierendes Gewerbe und lokal verankerte Unternehmen

### Projekte:

- Umsetzung des „Graue-Flecken-Programms“
- Gewerbeflächenentwicklungskonzept für den Landkreis
- Weitere Etablierung der Dachmarke „A24 – BRANDENBURGS SPITZE“

## Fach- und Arbeitskräfte sichern

Wie in vielen Regionen und Branchen deutschlandweit stellt der Mangel an Fachkräften auch im Landkreis Ostprignitz-Ruppin eine große Herausforderung dar, der wir uns bereits jetzt und auch künftig stellen. Wir setzen uns dafür ein, die Zahl der auspendelnden Personen zu verringern und attraktive Arbeitsplätze für höher qualifizierte Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer zu schaffen. Hierfür sichern und stärken wir die attraktiven Lebens- und Arbeitsbedingungen im Landkreis. So können neue und digitale Arbeits(zeit)modelle, ein qualitativ verbessertes Freizeitangebot, ein attraktives Wohnraumangebot oder die verbesserte Erreichbarkeit von Arbeitsplätzen dazu beitragen, dass weniger Stellen unbesetzt bleiben.

**Ziel ist es, eine auf den Landkreis zugeschnittene Fachkräftestrategie zu etablieren, um qualifizierte Fach- und Arbeitskräfte zu gewinnen, zu binden und weiterzubilden und die Ausbildung zu stärken.**

### Teilziele:

- neue Wege in der aktiven Personalansprache (auch aus dem Ausland) erproben und Alleinstellungsmerkmale der Region herausarbeiten
- Bildungskoooperation mit schulischen oder außerschulischen Akteuren verbessern
- Bleibe- und Rückkehrperspektiven inkl. des Ausbaus und der Individualisierung der Berufsberatung verbessern

### Projekte:

- Aufbau einer Willkommensagentur
- Stärkung und Wiederbelebung bestehender Netzwerke für Ausbildung und Berufsorientierung

## Kultur und Tourismus weiter stärken

Unser Landkreis verfügt über einzigartige Natur-, Kultur- und Landschaftsräume mit hohem Tourismus-, Freizeit- und Erholungswert. Dementsprechend stellen Aktiv-, Natur- und Kulturtourismus in einigen Teilräumen des Landkreises einen wichtigen Wirtschaftsfaktor dar, verdeutlichen aber zugleich die große Bedeutung eines funktionstüchtigen natürlichen und eines nachhaltigen kulturellen Umfeldes. Wir machen uns für die Weiterentwicklung einer zukunftsfähigen Form des Tourismus stark, mit der sich die Kultur- und Naturlandschaft bewahren lässt.

**Ziel ist es, die touristische Infrastruktur unter besonderer Beachtung der natürlichen Grenzen weiterzuentwickeln und weitere Potenziale der Kunst- und Kreativwirtschaft zu heben.**

### Teilziele:

- Kunst- und Kultureinrichtungen langfristig sichern und vernetzen
- alle Formen des kreisweiten Tourismus fördern
- Kunst- und Kreativwirtschaft mit dem Aktiv-, Natur- und Kulturtourismus stärker miteinander verknüpfen
- Besucherlenkung zur Vermeidung von Störungen sensibler Bereiche weiter fördern
- wassertouristische Infrastruktur fortentwickeln

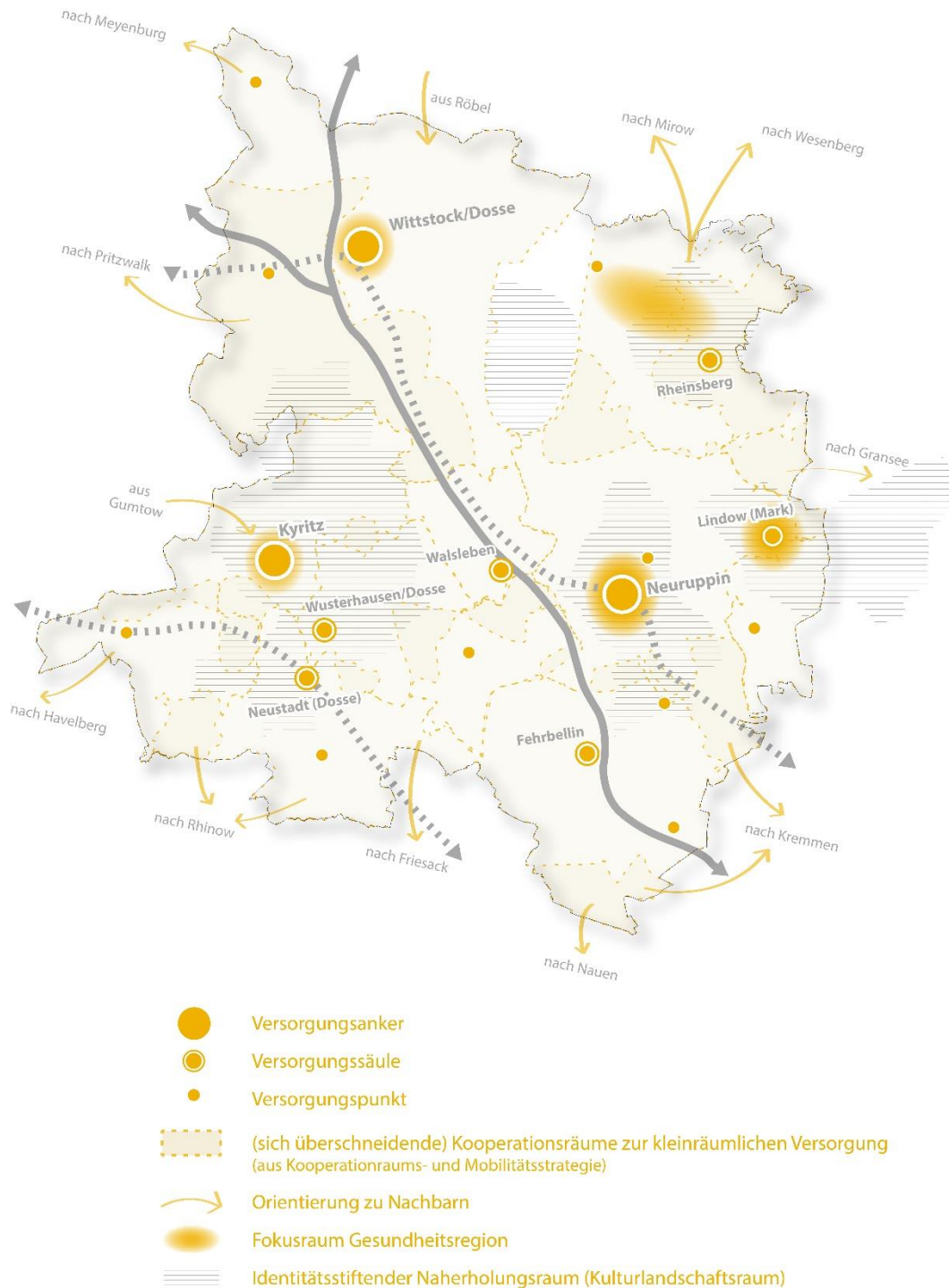
### Projekte:

- Aufbau der touristischen Familienmarke „Seenplatte“
- Entwicklung eines naturverträglichen Wassertourismus
- Entwicklung einer zertifizierten Wanderregion „FontaneWANDERland“
- Erhaltung und Fortentwicklung von regionaler Geschichte, Kunst und Kultur

**3.2.3 Gesundheit und Teilhabe „Hohe und gleichwertige Lebensqualität durch gute Versorgung sichern“**



*Räumliches Leitbild Handlungsfeld Gesundheit und Teilhabe*



Das räumliche Leitbild für das Handlungsfeld Gesundheit und Teilhabe bildet auf Grundlage der formulierten Zielvorstellungen räumliche Entwicklungsschwerpunkte ab. Neben Visionen, wie sich der Landkreis perspektivisch entwickeln soll, werden auch geplante und absehbare Projekte berücksichtigt. Folgende Ziele sind in der Karte verortet:

- Versorgungsanker sind Mittelzentren die eine besondere Versorgungsfunktion mit Krankenhäusern, weiterführenden Schulen, einem breiten Einzelhandelsangebot und weiteren Einrichtungen der Daseinsvorsorge übernehmen. Außerdem sind sie Zentren des kulturellen Lebens.
- Versorgungssäulen stellen Kernorte dar, die vor allem mit größeren Nahversorgungsangeboten ebenfalls eine wichtige Rolle einnehmen.
- Versorgungspunkte sind die kleineren Orte. Sie haben ein begrenztes Angebot an Versorgungseinrichtungen (wie kleine Nahversorger, Kindertagesstätten und Hausarztversorgung) und sind vom Bevölkerungsrückgang besonders gefährdet. Die Versorgungsfunktion soll erhalten bleiben.
- (sich überschneidende) Kooperationsräume zur kleinräumlichen Versorgung: Die Einordnung in Versorgungsanker, -säulen und -punkte ergibt sich aus der Kooperationsraum- und Mobilitätsstrategie des Landkreises. Darin sind auch Teilräume abgeleitet, die die Versorgungsorte abdecken, sodass Mobilitätsangebote darauf abgestimmt werden können und kurze Wege bestehen.
- Orientierung zu Nachbarn: An den Rändern des Landkreises bestehen Verknüpfungen zu Versorgungsorten angrenzender Gemeinden, die bei der Entwicklung von Daseinsvorsorge zu berücksichtigen sind.
- Fokusraum Gesundheitsregion: Die Krankenhäuser und Reha-Kliniken sind die Zentren der Gesundheitsregion OPR und stellen die Stärken des Landkreises dar, die es zu sichern und weiterzuentwickeln gilt.
- Identitätsstiftender Naherholungsraum (Kulturlandschaftsraum): Auf Grundlage der im Teilregionalplan „Freiraum und Windenergie“ gekennzeichneten „historisch bedeutsamen Kulturlandschaften“ tragen die Gebiete zur Schaffung einer regionalen Identität bei und sind wichtige Landschaftsräume für die Naherholung.

## Gesundheit und Pflege sichern

Eine qualitätsvolle Gesundheits- und Pflegeversorgung ist unabdingbar für eine hohe Lebensqualität und Voraussetzung für ein würdevolles Leben bis ins hohe Alter. Mit der Universitätsklinik Ruppin-Brandenburg und der Medizinischen Hochschule Brandenburg in Neuruppin bestehen im Landkreis wichtige Einrichtungen, die wir sichern und weiter stärken müssen. Wir nehmen uns den Herausforderungen an, die durch den weiter voranschreitenden demografischen Wandel hervorgerufen werden und sich v.a. im ländlichen Raum ausprägen. Dafür nutzen wir auch digitale Technologien und alternative Lösungen, um begrenzte Ressourcen in die Fläche zu bringen und gleichwertige Bedingungen zwischen ländlichen und städtischen Bereichen zu gewährleisten.

**Ziel ist es, den Grad der Gesundheits- und Pflegeversorgung für alle Menschen in allen Teilen des Landkreises auf hohem Niveau zu halten und nachhaltig zu sichern.**

### Teilziele:

- stationäre und ambulante Gesundheitsversorgung vor Ort umfassend erhalten und ausbauen
- neue und innovative Ansätze auch unter Einsatz digitaler Möglichkeiten entwickeln und erproben
- niedrigschwellige Hilfsangebote in der Gesundheits- und Altenpflege weiter stärken und ausbauen

### Projekte:

- Koordinierungsstelle für die Ansiedlung von Arzt- und Psychologiepraxen sowie Apotheken in OPR
- Konzept Gesundheitsversorgung
- Integrierte Sozialplanung und Sozialberichterstattung

## Das WIR in OPR stärken

Der Erhalt des gesellschaftlichen Zusammenhalts ist für uns Aufgabe und Verpflichtung zugleich. Wir setzen uns für Chancengleichheit, Generationengerechtigkeit und die Möglichkeit zur Teilhabe am gesellschaftlichen Leben, unabhängig vom Wohnort innerhalb des Kreises oder vom Herkunftsort, ein. Die breite Vereinslandschaft, die Vielzahl von gesellschaftlichen Netzwerken und ehrenamtlich Engagierten sind unsere sozialen Anker, die wir weiter stärken wollen. Mit der Zuwanderung stehen wir vor großen Aufgaben, sehen darin zugleich eine Chance sowohl für eine starke, lebendige Gemeinschaft als auch für eine prosperierende wirtschaftliche Entwicklung. Wir unterstützen das Ankommen und Einleben neuer Einwohnerinnen und Einwohner und wollen, dass Menschen im Kreis einen dauerhaften Platz finden.

**Ziel ist es, einen umfassenden Rahmen zu bieten, um die Teilhabe aller Bevölkerungsgruppen am gesellschaftlichen Leben zu ermöglichen und in einer gleichberechtigten Gemeinschaft zu leben.**

### Teilziele:

- Vereinswesen, Gemeinschaftshäuser und Ehrenamt breit und nachhaltig unterstützen
- Integration, Mitbestimmung und Beteiligung in der Bürgerschaft konsequent fördern
- vorhandene Angebote durch Aktivitäten in der Öffentlichkeitsarbeit besser bekannt machen

### Projekte:

- Einrichtung eines Patenschaften-Programms für Geflüchtete
- Fortführung des Kreiswettbewerbs „Unser Dorf lebt durch uns!“

## **Bildung, Betreuung, Freizeit, Kultur für alle bereitstellen**

Insgesamt positioniert sich der Kreis als attraktiver Wohnstandort in naturnaher Lage. Der Landkreis verfügt über hervorragende Standortrahmenbedingungen und weiche Standortfaktoren, die für die wirtschaftliche und gesellschaftliche Entwicklung von hoher Bedeutung sind. Attraktive Bildungs-, Betreuungs-, Kultur- und Freizeitangebote sind uns daher sehr wichtig, die wir weiter stärken wollen. Dabei richten wir unseren Blick auf alle Zielgruppen und streben eine umfassende Barrierefreiheit und Zugänglichkeit an. Wir gehen auch neue Wege, um flexibel auf sich ändernde Rahmenbedingungen zu reagieren und die verfügbaren Infrastrukturen tragfähig zu gestalten.

**Ziel ist es, bedarfs- und nachfrageorientierte Angebote bei Betreuung, Bildung, Freizeit und Kultur bereitzustellen, die den individuellen Bedürfnissen und Anforderungen der Menschen im Landkreis entsprechen.**

### Teilziele:

- bedarfsorientierte Kapazitäten bei Kita-, Hort- und Schulplätzen sichern
- vielfältige und qualitativ hochwertige und barrierefreie Infrastrukturversorgung (Freizeit, Erholung, Bildung, Kultur) sichern
- Kooperation zwischen schulischen und außerschulischen Institutionen und Netzwerken ausbauen

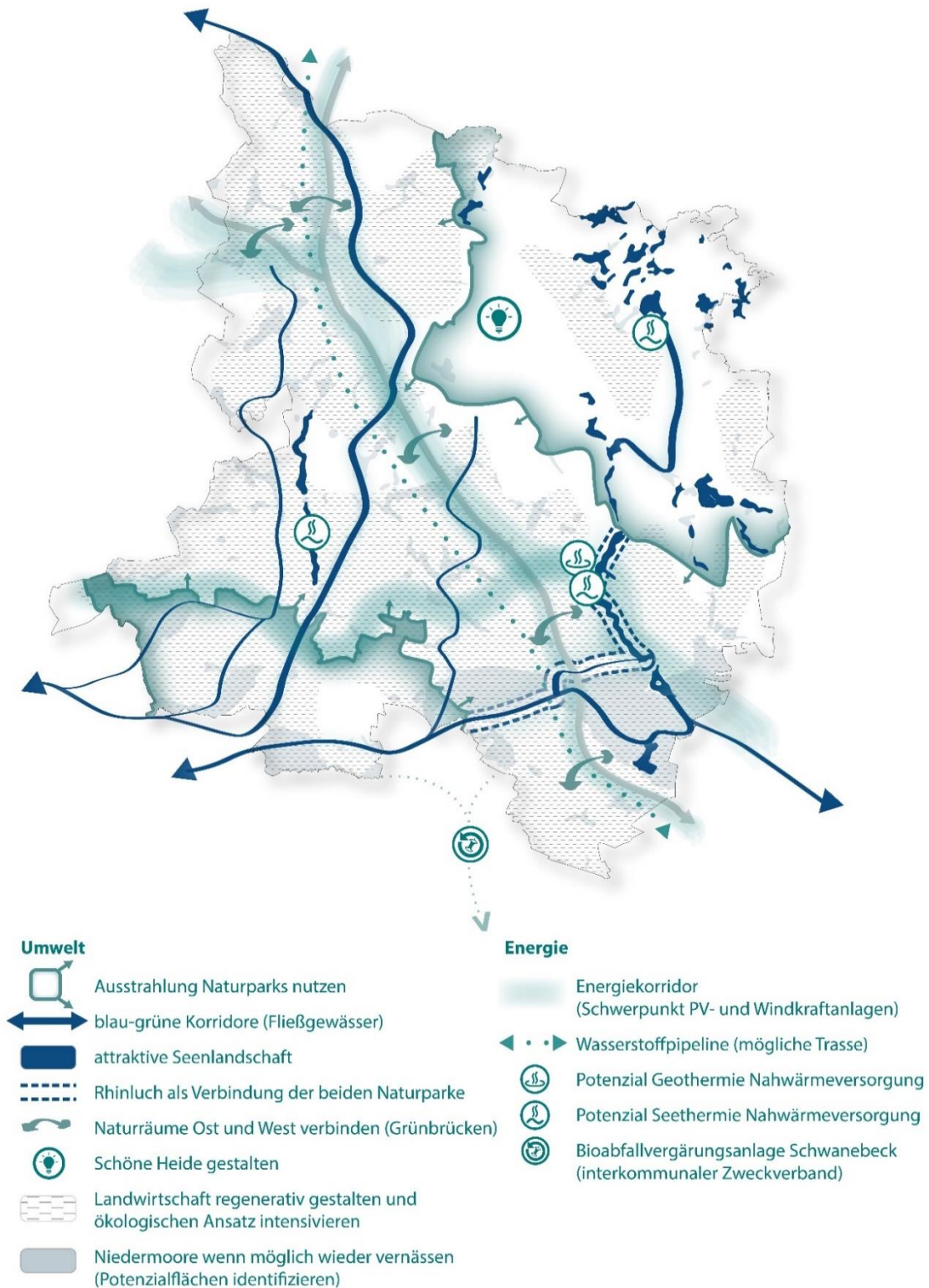
### Projekte:

- Verstetigung des Kreis-Jugend-Forums für den Landkreis OPR
- Weiterentwicklung des Wegweisers OPR zur Kreis-App
- Sicherung, Erhalt und Weiterentwicklung von Kinder- und Jugendangeboten

### 3.2.4 Umwelt und Energie „Schutz der natürlichen Lebensgrundlagen und regenerative Energieversorgung in Einklang bringen“



*Räumliches Leitbild Handlungsfeld Umwelt und Energie*



Das räumliche Leitbild für das Handlungsfeld Umwelt und Energie bildet auf Grundlage der formulierten Zielvorstellungen räumliche Entwicklungsschwerpunkte ab. Neben Visionen, wie sich der Landkreis perspektivisch entwickeln soll, werden auch geplante und absehbare Projekte berücksichtigt. Folgende Ziele sind in der Karte verortet:

- **Ausstrahlung Naturparks nutzen:** Die Naturparke umfassen die herausragenden Landschaftsräume und besondere Anziehungspunkte für Einheimische und Gäste, die fortlaufend zu schützen und weiterzuentwickeln sind. Auch die unmittelbare Umgebung soll von den Naturparks profitieren.
- **Blau-grüne Korridore (Fließgewässer):** Die Fließgewässer sind wichtige verbindende Naturräume und spielen bei zunehmender Wasserknappheit eine zentrale Rolle. Sie sollen mit ihrem Umfeld (Uferbereiche) natürlich entwickelt werden.
- **Attraktive Seenlandschaft:** Die Seen sind landschaftlich prägend und besitzen für den Wassertourismus sowie die Naherholung große Qualitäten und sind daher zu schützen.
- **Rhinluch als Verbindung der beiden Naturparke:** Die Naturparke Stechliner Stechlin-Ruppiner Land und Westhavelland sind durch den Ruppiner See und das Rhinluch bereits verbunden. Dieser Korridor soll in seiner naturräumlichen Bedeutung und für den nachhaltigen Wassertourismus gestärkt werden.
- **Naturräume Ost und West verbinden (Grünbrücken):** Die Autobahn zerschneidet den Landkreis ohne jegliche Verbindung der Grünräume. Die seit langem geplanten Grünbrücken sollen umgesetzt werden.
- **Schöne Heide gestalten:** Die Kyritz-Ruppiner-Heide ist ein Alleinstellungsmerkmal und riesiger Naturraum. Die weitere Nutzung ist noch offen und muss weiter diskutiert werden.
- **Landwirtschaft regenerativ gestalten und ökologischen Ansatz intensivieren:** Agrarflächen nehmen einen großen Anteil des Landkreises ein, die es gilt, nachhaltig zu entwickeln.
- **Niedermoore wenn möglich wiedervernässen (Potenzialflächen identifizieren):** Für den Klimaschutz hat der Schutz von Mooren eine große Wirkung. Der Landkreis verfügt über große Flächen trockengelegter Moore. Wiedervernässungsprojekte sollen vorangetrieben werden.
- **Energiekorridor (Schwerpunkt PV- und Windkraftanlagen):** Die Flächen parallel zu den Autobahn- und Schienentrassen sind grundsätzlich geeignete Standorte für Windkraft- und PV-Anlagen, um dadurch andere sensible Bereiche freihalten zu können.
- **Wasserstoffpipeline (mögliche Trasse):** Das Land Brandenburg plant den Aufbau eines Wasserstofftransportnetzes mit einer möglichen Trassenführung durch den

Landkreis (Nord-Süd). Die Trassenplanung ist jedoch noch nicht konkret. Dargestellt ist eine beispielhafte Trasse entlang der Verkehrsachse.

- Potenzial Geothermie Nahwärmeversorgung: Die Nutzung der Erdwärme für das örtliche Versorgungsnetz wird in Neuruppin als Vorreiter erprobt. Perspektivisch kann das Modell auch an anderen geeigneten Standorten angewendet werden.
- Potenzial Seethermie Nahwärmeversorgung: Auch die Seen bieten ein Potenzial zur Wärmenutzung und kann insbesondere in Nähe der größeren Orte mit Nahwärmenetz genutzt werden.
- Bioabfallvergärungsanlage Schwanebeck (interkommunaler Zweckverband): Das geplante Kooperationsprojekt soll aufgebaut werden und trägt zur energetischen Verwertung von Abfällen bei.

## Funktionsfähigkeit erhalten und Resilienz erhöhen

Unsere Naturräume und zahlreichen Schutzgebiete (u.a. Stechlin-Ruppiner Land, Westhavelland und Rhinluch) sind unsere natürlichen Lebensgrundlagen, die wir in ihrer Gestalt und der ökologischen Funktionsfähigkeit mit hoher Priorität schützen wollen. Das heißt, dass wir Anstrengungen unternehmen, um die Artenvielfalt und Biodiversität zu erhalten. Wir sehen in der Verknüpfung von Naturräumen eine große Aufgabe, um die durch Verkehrsstrassen oder sonstige Infrastrukturen zerschnittene Bereiche zu verbinden und die Lebensräume von Tieren zu erweitern. Auf die Folgen von Extremwetterereignissen müssen wir gut reagieren und in Resilienz und Widerstandsfähigkeit unserer Umwelt investieren.

**Ziel ist es, unsere regionstypischen Natur- und Landschaftsräume als unser umfangreiches, großflächiges natürliches Erbe dauerhaft zu sichern.**

### Teilziele:

- Naturräume klimagerecht anpassen
- naturnahen Landschaftswasserhaushalt sichern
- Moore wiedervernässen
- ökologische Landwirtschaft mit Verringerung des Einsatzes von Pflanzenschutzmitteln und der Erprobung neuer und klimatoleranter Sorten fördern

### Projekte:

- Kreisweites Klimaanpassungskonzept
- Sicherung und Entwicklung von Schutzgebieten
- Initiierung moor- und bodenerhaltender Pilotprojekte
- Lobbyarbeit für die Errichtung von Grünbrücken entlang der A 24 verstetigen
- Entwicklung und Umsetzung von Maßnahmen zur Abfallvermeidung (Abfallvermeidungskonzept)

## Flächenschonende Kreisentwicklung fördern

Der Schutz der natürlichen Lebensgrundlagen wird auch durch die Siedlungsentwicklung und den weiteren Ausbau der Energieversorgung beeinflusst. Beides wollen wir so flächensparend wie möglich forcieren, um weitere Belastungen zu vermeiden. Die bereits jetzt überwiegend regenerative Energieversorgung wollen wir in dieser Hinsicht behutsam als Teil der Kulturlandschaft weiterentwickeln, ohne die traditionelle Kulturlandschaft zu überprägen. Sich bereits abzeichnende Überlastungserscheinungen entgegnen wir mit Förderung schonenderer Nutzungsformen. Zudem besteht mit der Kyritz-Ruppiner Heide ein Hot Spot der Artenvielfalt, deren touristische Potenziale stets unter Berücksichtigung der Anforderungen an den Naturhaushalt zu nutzen sind.

**Ziel ist es, die Belange der unterschiedlichen Nutzungen miteinander in Einklang zu bringen und flächenbezogene Zielkonflikte frühzeitig zu erkennen und zu lösen.**

### Teilziele:

- aufeinander abgestimmte Entwicklung flächenintensiver Wirtschaftszweige (Land- und Forstwirtschaft, Naturtourismus-, Energiewirtschaft) die Beförderung befördern
- flächenreduzierende Strategien bei der Siedlungsentwicklung mit Bevorzugung von Bestandsentwicklungen, Innenentwicklungen und Mehrfachnutzungen die anwenden
- einheitliches Vorgehen im Hinblick auf den weiteren Umgang mit der Kyritz-Ruppiner-Heide und das Zulassen von Wildnis vereinbaren

### Projekte:

- Weiterentwicklung der Kyritz-Ruppiner-Heide unter Aspekten des Tourismus und Naturschutzes
- Urbanes Gärtnern als Schul-AG

## Energiebedarf selbst und erneuerbar decken

Der Wandel der Energieerzeugung in Richtung erneuerbarer Träger geht stetig voran. Hierbei kann der Landkreis Ostprignitz-Ruppin auch aufgrund der bereits jetzt bestehenden bilanziellen Überversorgung im Bereich Strom große Potenziale nutzen. Wir setzen uns dafür ein, uns auf die Umstellung der Energieversorgung strategisch vorzubereiten und dabei im stetigen interkommunalen Austausch Eigenschaftsgebiete für die jeweiligen Formen der Strom- und Wärmeversorgung zu definieren. Hierbei wollen wir natürliche Flächen im geringstmöglichen Ausmaß in Anspruch nehmen. Innovative Modelle wollen wir erproben und nach Möglichkeit implementieren, um Lösungen zu finden, Mehrbelastungen angemessen anzuerkennen und im Ergebnis die Akzeptanz für die Energiewende zu steigern.

**Ziel ist es, die erneuerbaren Energien rücksichtsvoll und unter besonderer Beachtung der Umweltverträglichkeit auszubauen.**

### Teilziele:

- Erneuerbare Energien rücksichtsvoll und flächenschonend ausbauen
- fossile Quellen in der Wärmeversorgung ersetzen
- ausreichende Energiespeicherkapazitäten schaffen
- Akzeptanz steigern durch Beteiligungs- und Mitgestaltungsmöglichkeiten der Bevölkerung
- Kreislaufwirtschaft stärken u.a. durch Abfallvermeidung

### Projekte:

- Einführung einer Planungsrunde für flächensparende erneuerbare Energieerzeugung
- Nutzung großer Dach- und Siedlungsflächen für die Installation von Photovoltaik-Modulen
- Gemeinsame Errichtung und Betrieb einer Bioabfallvergärungsanlage

## 4 Empfehlungen für die Umsetzung

Die Erarbeitung des Kreisentwicklungskonzeptes bildet die Grundlage für eine gesamtregionale Entwicklungs- und Umsetzungsstrategie, die mit Beschluss durch den Kreistag auch eine kommunalpolitische Legitimation erhält und damit ein Orientierungsrahmen für Entscheidungen und Handlungen bei Verwaltung, Politik und weiteren Akteuren wird. Das vorliegende Kreisentwicklungskonzept stellt dabei kein abgeschlossenes Produkt dar, sondern vielmehr ein lebendiges Produkt, das kontinuierlich hinsichtlich seiner Zielsetzungen und strategischen Ausrichtung überprüft und bei veränderten Rahmenbedingungen angepasst werden sollte.

Aufgabe ist es, die im KEK benannten Projekte auf den Weg zu bringen und umzusetzen, um die Ziele zu erreichen. Dafür braucht es eine geeignete Abstimmungs- und Koordinierungsstruktur.

### *Zentrale Steuerung*

Die Federführung für die Erstellung des Kreisentwicklungskonzeptes übernahm das Team Kreisentwicklung und Mobilität der Landkreisverwaltung. Hier liefen die Fäden für den breit angelegten Arbeits- und Beteiligungsprozess zusammen. Vor diesem Hintergrund wird empfohlen, die strategische Steuerung zur Umsetzung des KEK beim Team Kreisentwicklung und Mobilität anzusiedeln. Hier ist die Schnittstelle der internen und externen Kommunikation, die den Umsetzungsprozess begleitet und wo alle wichtigen Informationen und Daten zusammenlaufen.

Die zentrale Steuerung übernimmt folgende Aufgaben in enger Abstimmung mit weiteren Fachressorts innerhalb der Kreisverwaltung:

- Interne fachübergreifende Kommunikation
- Unterstützung bei der Initiierung, Vorbereitung und Umsetzung von Projekten
- Externe Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit
- Fortschreibung des Regionalmonitors und Evaluierung des KEK

### *Interne fachübergreifende Kommunikation*

Als begleitendes Gremium wirkte während des Erarbeitungsprozesses der Steuerungskreis mit, der sich aus Vertretenden unterschiedlicher Fachbereiche der Landkreisverwaltung, der Städte und Gemeinden, Politik sowie regionaler Partnerinnen und Partner zusammensetzte. In diesem Gremium wurde über den Beteiligungsprozess beraten und die strategische Ausrichtung des KEK erörtert.

Vorgeschlagen wird, einen neuen internen Steuerungskreis auf Dezernatsebene innerhalb der Kreisverwaltung zukünftig, mindestens einmal pro Jahr, einzuberufen,

um fortlaufend aus den einzelnen Fachthemen, Ebenen, Handlungsfeldern und Projekten zu berichten, Sach- und Arbeitsstände zu diskutieren und relevante Entscheidungen vorzubereiten. Dazu sollen die jeweiligen Projektverantwortlichen, ggf. auch von externen Institutionen, eingeladen werden. Aufgabe ist es, die Umsetzung der Projekte mit Blick auf die kommunalen Haushaltsplanungen zu koordinieren. Auf diese Weise wird der KEK-Umsetzungsprozess befördert und auch weiterhin strategisch begleitet. Zudem werden die Strategie mit Handlungsfeldern und Zielen regelmäßig überprüft und bei Bedarf nachjustiert sowie Empfehlungen für die weitere Umsetzung abgeleitet. Die Organisation dieser Treffen übernimmt das Team Kreisentwicklung und Mobilität.

#### *Unterstützung bei der Initiierung, Vorbereitung und Umsetzung von Projekten*

Viele der im KEK benannten Projekte stellen laufende bzw. bereits in Umsetzung befindliche Vorhaben dar, andere Projekte weisen den Status als Projektidee auf und müssen in den Folgejahren weiter konkretisiert, vorbereitet und in die Umsetzung gebracht werden. Dafür sind die jeweiligen Projektträger verantwortlich. Viele Projekte adressieren den Landkreis als verantwortliche Stelle, so dass die Umsetzung in Verantwortung der jeweils zuständigen Ämter und Ressorts erfolgt.

Des Weiteren sind im KEK einige Projekte benannt, in denen der Landkreis als Unterstützer, aktiver Begleiter und Initiator tätig werden kann. Dies betrifft insbesondere Projekte, die im Kompetenzfeld Dritter (z.B. Städte und Gemeinden, Land Brandenburg, Bund, weitere Institutionen) liegen, deren Umsetzung jedoch im Interesse des Landkreises OPR sind und einen Beitrag zur KEK-Strategie leisten. Das Team Kreisentwicklung und Mobilität kann als zentrale Koordinierungsstelle hierbei unterstützen und bspw. Partnerinnen und Partner sowie Akteure zusammenbringen, Zugang zu relevanten Grundlagen und Ansprechpersonen von Fachbereichen innerhalb der Landkreisverwaltung schaffen und bei der Fördermittelakquise beraten. Auch während der Projektumsetzung kann der Landkreis, da wo möglich und erforderlich, begleitend zur Seite stehen.

#### *Externe Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit*

Im Rahmen der Erarbeitung des vorliegenden Kreisentwicklungskonzeptes wurden verschiedene Formate genutzt, um eine Beteiligung der interessierten Öffentlichkeit zu sichern.

Empfohlen wird, die unterschiedlichen Möglichkeiten zur laufenden Information und Beteiligung auch weiterhin zu nutzen, um Transparenz und Dialog zwischen Verwaltung, Politik und Öffentlichkeit zu ermöglichen. So empfiehlt es sich, auf der Homepage des Landkreises über aktuelle Entwicklungen und Sachstände zu berichten.

Dazu soll die eigens für die Erstellung des KEK eingerichtete Unterseite [https://www.ostprignitz-ruppin.de/Landkreis/Kreisentwicklungskonzept-2035-/](https://www.ostprignitz-ruppin.de/Landkreis/Kreisentwicklungskonzept-2035/) auch weiterhin genutzt und gepflegt werden.

Darüber hinaus wird empfohlen, alle zwei Jahre über den Sach- und Umsetzungsstand des KEK im Kreistag zu informieren. Denkbar sind z.B. Berichterstattungen aus den Treffen des internen Steuerungskreises. Somit ist die Kommunalpolitik kontinuierlich eingebunden und kann bei aktuellen Entwicklungen sowie sich ändernden Rahmenbedingungen beraten und Entscheidungsprozesse mitgestalten. Die Berichterstattung sollte durch das Team Kreisentwicklung und Mobilität organisiert und verantwortet werden.

### *Monitoring und Evaluation*

Das vorliegende Kreisentwicklungskonzept setzt den langfristigen Perspektivrahmen des Landkreises. Die Leitbildvorstellungen und Ziele wurden mit Projekten untersetzt und somit konkrete Umsetzungsschritte definiert. Zur Bewertung der Zielerreichung ist die Beobachtung der Wirksamkeit der definierten Projekte unerlässlich. Hierfür wird ein zweigliedriges Bewertungssystem vorgeschlagen:

#### 1. Regelmäßige Fortschreibung des Regionalmonitors

Im Regionalmonitor sind relevante Zahlen, Daten und Fakten zu unterschiedlichen Themenfeldern der Regionalentwicklung aufbereitet. Durch regelmäßige Fortschreibung dieser Zahlen- und Datenreihen (etwa einmal pro Jahr) können Trends und Entwicklungen beobachtet werden, die ggf. Anpassungen in den Zielsetzungen notwendig machen können. Vorgeschlagen wird, relevante Ergebnisse aus den Fortschreibungen in den Fachausschüssen vorzustellen sowie der Öffentlichkeit zur Verfügung zu stellen.

#### 2. Evaluierung der KEK-Strategie

Nach etwa fünf bis sechs Jahren Umsetzung empfiehlt es sich, eine Zwischenevaluierung des gesamten KEK vorzunehmen, um die bis dahin umgesetzten Projekte und erreichten Ziele zu überprüfen. Folgende Leitfragen können während der Evaluierung beantwortet werden:

- Sind die vereinbarten Organisations- und Koordinierungsstrukturen aufgebaut worden und liegen damit geeignete Arbeitsstrukturen vor?
- Konnten Projekte umgesetzt bzw. angeschoben werden? Wie ist der Umsetzungsstand?

- Passen die formulierten Leitbilder und Ziele noch oder sind Anpassungen bzw. Neuaufstellungen erforderlich?
- Welche Maßnahmen sind erforderlich, um bestehende Umsetzungsdefizite zu beheben, wo finden sich die entsprechenden Verantwortlichkeiten?

Auf Basis dieser Leitfragen gilt es im nächsten Schritt, Evaluierungsindikatoren festzulegen und mithilfe unterschiedlicher quantitativer und qualitativer Erhebungsmethoden (u.a. schriftliche Umfrage, Akteursgespräche, Reflexionsworkshops usw.) die Evaluierung durchzuführen. Die Ergebnisse der Evaluierung sollten mit den Mitgliedern des internen Steuerungskreises rückgekoppelt und in die Gremien bzw. Öffentlichkeit kommuniziert werden. Dies unterstreicht den transparenten und dialogbasierten Prozess.

## 5 Quellenverzeichnis

Bundesagentur für Arbeit (2023a): Interaktive Tabelle zur Beschäftigungsstatistik. Manuelle Abfrage. Im Internet: <https://statistik.arbeitsagentur.de/DE/Navigation/Statistiken/Interaktive-Statistiken/Zeitreihen/Lange-Zeitreihen-Nav.html>

Bundesagentur für Arbeit (2023b): Interaktive Tabelle zu Beschäftigung und Branchen. Manuelle Abfrage. Im Internet: <https://statistik.arbeitsagentur.de/DE/Navigation/Statistiken/Interaktive-Statistiken/Branchen-im-Fokus/Branchen-im-Fokus-Nav.html>

Bundesagentur für Arbeit (2023c): Sozialversicherungspflichtige Bruttoarbeitsentgelte – Deutschland, West/Ost, Länder und Kreise (Jahreszahlen). Im Internet: [https://statistik.arbeitsagentur.de/SiteGlobals/Forms/Suche/Einzelheftsuche\\_Formular.html?nn=1592932&topic\\_f=beschaeftigung-entgelt-entgelt](https://statistik.arbeitsagentur.de/SiteGlobals/Forms/Suche/Einzelheftsuche_Formular.html?nn=1592932&topic_f=beschaeftigung-entgelt-entgelt)

Bundesagentur für Arbeit (2023d): Interaktive Tabelle zur Pendlerstatistik. Manuelle Abfrage. Im Internet: <https://statistik.arbeitsagentur.de/DE/Navigation/Statistiken/Interaktive-Statistiken/Pendler/Pendler-Nav.html>

Bundesagentur für Arbeit (2023e): Gemeldete Arbeitsstellen - Deutschland, West/Ost, Länder, Kreise und Agenturen für Arbeit (Monatszahlen). Im Internet: [https://statistik.arbeitsagentur.de/SiteGlobals/Forms/Suche/Einzelheftsuche\\_Formular.html?nn=1459936&topic\\_f=gemeldete-arbeitsstellen](https://statistik.arbeitsagentur.de/SiteGlobals/Forms/Suche/Einzelheftsuche_Formular.html?nn=1459936&topic_f=gemeldete-arbeitsstellen)

Landesamt für Bauen und Verkehr: Bevölkerungsvorausberechnung 2020-2030 (2021): [https://lbv.brandenburg.de/download/Raumb Beobachtung/Bevoelkerungsvorauschaetzung\\_2020-2030.pdf](https://lbv.brandenburg.de/download/Raumb Beobachtung/Bevoelkerungsvorauschaetzung_2020-2030.pdf)

GfK (2023): Kaufkraftdaten Deutschland.

Statistische Ämter des Bundes und der Länder (2023): Regionaldatenbank Deutschland. Abruf Tabelle 12411-01-01-4. Im Internet: <https://www.regionalstatistik.de/gene-sis/online>

Statistisches Bundesamt (2023): Kreisfreie Städte und Landkreise nach Fläche, Bevölkerung und Bevölkerungsdichte am 31.12.2022. Im Internet: <https://www.destatis.de/DE/Themen/Laender-Regionen/Regionales/Gemeindeverzeichnis/Administrativ/04-kreise.html>

Übersicht Grundlagen, Fachplanungen und Konzepte, die in der Analyse berücksichtigt wurden:

Konzept / Strategie / Grundlage	Jahr
<b>Ebene: Land und Region</b>	
Landesentwicklungsplan Hauptstadtregion Berlin-Brandenburg (LEP HR)	2019
Regionalpläne Windenergienutzung (2024), Grundfunktionale Schwerpunkte (2020), Freiraum und Windenergie (2019), Rohstoffgewinnung (2012)	2012-2024
Regionales Energiekonzept	2021
Regionales Leitbild Prignitz-Oberhavel	2007
Memorandum zur Perspektive des Entwicklungskorridors Berlin – Prignitz	2023
Gewerbe- und Industrieflächenkonzept für das gesamte Land Brandenburg	2023
Gesamtkonzept zur Anpassung an den Klimawandel im Politikfeld Wasser (Land Brandenburg)	2022
Landesniedrigwasserkonzept Brandenburg	2021
<b>Ebene: Landkreis</b>	
MOBIL.DASEIN.OPR! Kooperationsraum- und Mobilitätsstrategie	2018
OhneAutoMobil_OPR (Studie)	2021
Nahverkehrsplan ab 2022	2021
Radverkehrskonzept	2022
Jugendförderplan	2022
Kitabedarfsplan 2023/2024	2023
Schulentwicklungsplanung 2022 bis 2027	2022
Konzept zur Umsetzung der Jugendförderung	2021
Analysebericht Migration und Bildung	2020
Sozialberichterstattung	2021
Die Fachkräftesituation im Landkreis OPR. Ergebnisse der Unternehmensbefragungen 2016 und 2021	2021
BabyBoom? Kleinräumige Sonderauswertung der 0- bis unter 4-Jährigen	2022
Kinder- und Jugendbefragung	2021
Kulturentwicklungsplan 2010-2015	2009
Kulturstrategie Ostprignitz-Ruppin	2012
Fortschreibung Sportentwicklungsplan	2019
Integriertes regionales Standortkonzept der Regionalen Entwicklungsgesellschaft (REG)	2019
Wirtschaftsprofil und Gewerbeflächengutachten 2025	2016
Regionale Entwicklungsstrategie Ostprignitz-Ruppin der Lokalen Aktionsgruppe für die Förderperiode 2023-2027	2022
<b>Ebene: Teilräume</b>	
Interkommunale Kooperation Kleeblattregion (Eckpunktepapier)	2020
Entwicklungskonzept für die Kyritzer Seenkette als touristischer Schwerpunkt in der Kleeblattregion	2014
Regionales Standortentwicklungskonzept FreiRaum Ruppiner Land	2013
Kooperationskonzept Touristische Dienstleistungen FreiRaum Ruppiner Land	2013
Potenzialstudie Cluster Gesundheitswirtschaft FreiRaum Ruppiner Land	2013

Konzept / Strategie / Grundlage	Jahr
Entwicklungskonzept für eine zivile Nutzung der Kyritz-Ruppiner Heide	2012
Bedarfsplanung den Bereich der Kassenärztlichen Vereinigung Brandenburg	2020
<b>Ebene: Kommunen</b>	
INSEK Wittstock/Dosse 2015	2015
Strategie Rheinsberg 2030	2018
NeuruppinStrategie 2030	2019
INSEK Kyritz 2020	2020
INGEK Wusterhausen/Dosse 2035	2021

*Hinweis: Mit Mausklick auf den Titel gelangen sie zum Link des Dokuments, insofern dieses öffentlich verfügbar ist.*